MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

105 (16.4.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-51818

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 105. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 16. April 1892.

Die italienische Ministerkrisis.

Im Schooße des italienischen Ministeriums ist es zu Streitigkeiten wegen einer außerordentlichen Militärforderung von 14 Millionen Lire gekommen. Das Kabinet hat infolge dessen seine Entlassung gegeben. Die halbamtliche „Ag. Stefani" meldet darüber von gestern: Infolge einer Meinungsverschiedenheit, die in den letzten drei Sitzungen des Ministerraths über die dem Parlament zu unterbreitenden Finanzvorschläge hervorgetreten ist, hat der Ministerpräsident di Rubini soeben dem Könige die Demission des gesammten Kabinets überreicht. Der König hat Rudini mit der Neubildung des Kabinets beauftragt. Das Programm der Regierung bleibt unverändert; Rudini beabsichtigt sogar, das Finanzprogramm noch schärfer auszuprägen.

Die Krisis hat ihren Grund wieder in finanziellen Fragen. „Fanfulla", in dem man die Gedanken Rudinis zu finden gewohnt ist, sagt, der neue Auftrag an Rudini zur Bildung eines Cabinets beweise, daß dessen Finanzprogramm aufrecht erhalten werden solle, daß aber bisher Elemente im Cabinet gewesen seien, die das Ersparnißprogramm nicht ernsthaft genug nahmen und über die wahre Lage des Landrs nicht genügend unterrichtet waren. Darnach wäre zu erwarten, daß die Lösung der Krisis nur in der Neubesetzung einzelner Posten besteht, während aber vor Wochen schon von einem Wechsel im Arbeitsministerium und Finanzministerium gesprochen wurde, kommt jetzt unerwartet auch das Kriegsministerium in Betracht, denn bei den letzten Berathungen über das nächste Budget und die Deckung des zu erwartenden Fehlbetrags stellte General Pellour eine außerordentliche Forderung von 12 Millionen für das neue Infanteriegewehr. Colombo, der Finanzminister, der von neuen Steuern nichts hören will, verlangte entsprechende Ersparnisse an anderen Stellen des Kriegsbudgets und spielte dabei sogar auf Herabsetzung der Zahl der Armeecorps an. Die Mehrzahl der Minister soll jedoch für neue Steuern gewesen sein. Ueber diese Meinungsverschiedenheiten ließ der König sich vorgestern unterrichten und gab den Wunsch nach rascher Entscheidung zu erkennen. Hierauf folgte der Rücktritt des ganzen Cabinets und alsdann der Auftrag an Rudini zur Neubildung.

Marchese di Rudini ist, als er das Erbe Crispis antrat, mit einem gewissen Mißtrauen von Seite der deutschen und österreichischen Publicistik empfangen worden. Der wahre Grund desselben lag nicht in seiner früheren Haltung, denn er war in keiner Weise gegen die Tripel-Allianz oder für ein Bündniß mit Frankreich aufgetreten, sondern in dem Jubel, mit welchem die Pariser Presse den Ministerwechsel in Rom begrüßte. Sie erging sich in tollen Freudensprüngen über Crispis Fall, sie sang Rudinis Lob in allen Tonarten, sie pries die Klugheit des neuen Ministerpräsidenten und sprach geradezu die Hoffnung aus, daß nun eine neue Periode der italienischen Politik beginnen, daß Italien sich von den Kaisermächten loslösen und Frankreich nähern werde. Diese französischen Hymnen waren für Rudini in Wien und Berlin keine Empfehlung; sie weckten Argwohn. Indeß zerstob er bald vor den Handlungen des neuen Premiers. In der Form war er Frankreich gegenüber etwas liebenswürdiger als Crispi, thatsächlich setzte er dessen Politik treu und gewissenhaft fort. Heute ist jeder Schatten eines Mißtrauens gegen Rudini geschwunden, und man wünscht in Deutschland und Oesterreich, daß er an der Spitze der italienischen Regierung bleibe. Man wünscht dies um so lebhafter, da aus Italien fortwährend die Erklärung herübertönt, eine Rückkehr Crispi's zur Macht sei unmöglich.

Es ist eine günstige Vorbedeutung für Rudini's zweite Ministerschaft, daß an dem nämlichen Tage, an welchem ihm der König die Bildung des neuen Cabinets überträgt, die Beilegung des Streites zwischen Italien und den Vereinigten Staaten kundgemacht wird. Vor genau 13 Monaten, am 14. März 1891, fielen in Neworleans zwölf Italiener, welche unter der Anklage, den dortigen Polizei-Inspektor ermordet zu haben, vor die Geschworenen gestellt und von der Jury freigesprochen worden waren, als Opfer der Lynchjustiz. Die Weigerung der Unions-Regierung, irgend eine Genugthuung oder auch nur Entschädigung zu gewähren, führte zu heftigem diplomatischen Streit und zur Abreise des italienischen Gesandten aus Washington. Nun ist man dort zur Erkenntniß gekommen, daß man moralisch verpflichtet sei, die Forderungen Italiens zu befriedigen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem italienischen Geschäftsträger 125,000 Francs zur Vertheilung unter die Familien der Opfer von Neworleans übergeben, und derselbe Staatssekretär Blaine, der vor einem Jahre Italien mit maßlosem Hochmuth behandelte, begleitete die Geldsendung mit einer äußerst höflichen Note voll Zuvorkommenheit. Das gute Einvernehmen Italiens mit der Union ist wieder hergestellt und der Opposition in Rom eine scharfe Waffe aus der Hand geschlagen. Der Vorwurf, daß Rudini die Würde des Vaterlandes nicht zu wahren wisse, daß er Italien vor dem Auslande erniedrige, wird nun verstummen. Die Noten, welche Blaine und Marchese Imperiali austauschten, lassen Rudini in der Achtung seiner Mitbürger mächtig steigen, und wären die bösen Finanzsorgen nicht, so könnte er mit hoher Zuversicht an die Neubildung des Cabinets gehen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 15. April. Am 1. April hatte die nationalliberale Fraktion des Reichstags dem Fürsten Bismarck folgendes (seinerzeit mitgetheilte) Glückwunschtelegramm gesandt:

„Dem großen Staatsmann und Patrioten, welcher zwei Jahrzehnte lang die Geschicke des unter Kaiser und Reich neugeeinigten deutschen Vaterlandes zu dessen Ruhm und Heil leitete, senden zur heutigen Geburtstagsfeier herzliche Glück- und Segenswünsche in dankbarer Verehrung die nationalliberalen Mitglieder des Reichstags."

Der Fürst hat hierauf aus Friedrichsruh vom 4. d. folgende Antwort an die nationalliberale Partei des Reichstags, z. H. Sr. Hochwohlgeboren Herrn Dr. v. Marquardsen, ergehen lassen:

„Die warme Begrüßung der nationalliberalen Fraktion zu meinem Geburtstag ist mir unter den wohlwollenden Kundgebungen, welche ich bei diesem Anlasse erhalten habe, von besonderem Werth. Ich erinnere mich stets mit Freude der Zeit der gemeinsamen Arbeit mit Ihrer Fraktion, aus der die Verfassung des Reiches hervorging. Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren, für Ihre freundlichen Wünsche meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen und den Herren Fraktionsgenossen übermitteln zu wollen. v. Bismarck."

Als der König von Sachsen unlängst mit einem hervorragenden Mitgliede der deutschen Kolonialbewegung sprach, äußerte er, wie die „Schles. Ztg." schreibt, seine Befriedigung darüber, daß sich so viele deutsche Männer in allen Lebensstellungen dieser nationalen Sache hingegeben hätten, ohne Rücksicht darauf, ob und wie weit ihnen dafür von oben her Gunst oder Ungunst zu Theil werden dürfte. Einer der Hauptfehler unserer Zeit scheine ihm darin zu liegen, daß bei jeder Gelegenheit viel zu viel nach oben gesehen und von da eine Parole erwartet werde. „Oben" bedürfe man des Rathes auch und sei sehr dankbar für jedes Entgegenbringen eines solchen.

Wie verlautet, wäre in Betreff der Schußwaffen der Militärwachtposten eine Reform geplant, die, wenn sie sich bestätigen sollte, den berechtigten Wünschen der öffentlichen Meinung allerdings nur sehr unvollkommen entgegenkäme. Danach würde eine Patrone lediglich zur Benutzung für Wachtposten zur Verwendung kommen, deren geringere Pulverladung und verändertes Geschoß die Durchschlagskraft erheblich verringern solle. Dadurch würde die Benutzung der Schießwaffe auf der Straße wesentlich gemildert werden, das heißt also, es würde ein Geschoß gegebenen Falles nur eine Person tödten oder verwunden, statt mehrere, wie das bisher öfter vorgekommen ist. Hoffentlich bestätigt diese Nachricht, so bestimmt sie auch auftritt, sich nicht; denn das Uebel, um das es sich handelt, würde dadurch höchstens verringert, nicht aber beseitigt. Wenn die Polizei, die doch mit viel widersetzlicheren Elementen fortgesetzt zu thun hat, ohne so drakonische Maßregeln auskommt, werden es doch die städtischen Militärposten erst recht. Dem Publikum selbst aber ist nach wie vor aufs dringendste zu rathen, sein Verhalten Militärposten gegenüber so einzurichten, daß es mit denselben in Berührung zu kommen keine Veranlassung gibt.

Bern, 15. April. Nach amtlicher Mittheilung sind die italienisch-schweizerischen Verhandlungen in Zürich soweit gediehen, daß die Unterzeichnung des Handelsvertrages für Mitte nächster Woche zu erwarten ist.

Wien, 15. April. Nach einer Petersburger Meldung der „Pol. Corr." wird der Zar von Kopenhagen nach Ablauf der Ende nächsten Monats anläßlich der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares stattfindenden Festlichkeiten sich nach Berlin begeben, um dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten, als Erwiderung des Besuches in Narwa. — Nach Informationen der „N. Fr. Pr." würde die neueinzuführende Goldmünze sofort gesetzliche Zahlkraft erhalten; die neue Währung werde dagegen nach Inkrafttreten des Münzgesetzes nicht sogleich ausschließlich eingeführt werden, die alte Währung solle vielmehr erst dann aufgehoben werden, wenn die Ausmünzung der neuen Münzen genügend weit fortgeschritten sei. Es werde jedoch sofort alternative Rechnung sowohl in alter, als auch in neuer Währung stattfinden.

Paris, 15. April. Der Justizminister hat an die Oberstaatsanwälte ein Rundschreiben erlassen, in dem er dieselben auffordert, ihm alle Kundgebungen in den Kirchen sofort zur Anzeige zu bringen, da die Regierung fest entschlossen sei, dieselben als Störungen, die unter den Artikel 261 des Strafgesetzbuchs fallen, zu verfolgen. Im weiteren Verlaufe erklärt dann der Minister, er werde den Geistlichen nicht gestatten, Handlungen der Regierung ihrer Kritik zu unterziehen, und es sei Pflicht der Oberstaatsanwälte, über der strengen Beobachtung der Gesetze zu wachen. — In der „Justice" berichtet der frühere Gouverneur Bayol über seine Unterredung vom 4. März mit dem Capitän des Glattdeckkreuzers „Sane", in welcher der letztere ihm rundweg abschlug, 50 Mann zur Unterstützung der Besatzung von Kotonu zu landen. Im Verlaufe dieser Darstellung erzählt Herr Bayol, daß bei seiner Rückkehr vom „Sane" der Capitän eines Handelsfahrzeuges in großer Entrüstung gegen dies Verfahren des Commandeurs der „Sane" Einspruch erhob und dasselbe als eine Schmach für Frankreich bezeichnete. Dabei erzählte derselbe folgendes: Im Jahre 1883 wollten uns die Dahomenser einen bösen Streich spielen. Eine deutsche Fregatte — ich sage ausdrücklich eine deutsche, die „Sophia" unter dem Kommando des Admirals Knorr — dampfte grade in einiger Entfernung von der Küste vorüber und wir baten durch Signale um Hilfe. Ohne zu zögern eilten die Deutschen zu Hilfe und retteten uns aus unserer sehr gefährlichen Lage. — Jetzt ist auch Haftbefehl gegen den Anarchisten Gustav Mathieu erlassen worden. Es handelt sich dabei um einen Diebstahl, welcher vor dem oft erwähnten Dynamitdiebstahl verübt wurde.

Paris, 15. April. Die Anklageschrift gegen Ravachol und Genossen sollte von Rechtswegen ein Geheimniß bleiben bis zur Schlußverhandlung. Allein der „Matin" nimmt die gesetzliche Strafe auf sich und bringt die Schrift schon jetzt zur Kenntniß. Das Schriftstück besagt im wesentlichen:

Der „Mordversuche durch Dynamitlegung" sind angeklagt: 1) Köningstein (François-Claudius) genannt Ravachol, der sich selbst für Léon Leger, Roch, Richard Laurent ausgegeben hatte, geboren zu Saint-Chamond am 14. Okt. 1859; 2) Simon (Charles-Achille), genannt „Biscuit" geboren zu Saint-Jean-de-Blanc den 11. Mai 1873; Jas-Béala (Joseph-Marius) geboren zu Firminy den 15. April 1865; 4) Chaumartin (Charles-Ferdinand), geboren zu Bieune den 28. November 1857; 5) Soubere (Rosalie), genannt Mariette, geboren zu St. Etienne den 21. September 1868 — die drei letzteren nicht vorbestraft. Alle fünf geben vor, sie hätten die Verurtheilung ihres Freundes Decams rächen wollen, der am 28. April 1891 wegen Verletzung von Polizeiagenten durch Feuerwaffen von den Pariser Geschworenen zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Sie hielten ihre Zusammenkünfte bei Chaumentin in Saint-Denis, welcher schon längst Rache brütete, denn er hatte Beala im Laufe des letzten Jahres gebeten, ihm aus Saint-Etienne Sprengpatronen zu schicken. Bei Simon waren im Augenblick der Verhaftung ein falscher Bart und ein Bomben-Modell, das mit leeren Patronen gefüllt war, gefunden worden. Simon hatte schon wegen Diebstahls Gefängnißstrafe bestanden und bei Köningstein, genannt Ravachol, war die Polizei auf einen Schraubstock, zwei Blendlaternen, eine vollständige Sammlung von Einbrecherwerkzeugen gestoßen. Die Angeklagten verfolgten einen zwiefachen mörderischen Plan: Erstlich trachteten sie nach dem Leben richterlicher Persönlichkeiten und zweitens schlugen sie den Tod anderer menschlicher Wesen, welcher sich aus der Dynamitirung der ausersehenen Opfer ergeben konnte, gering an. Die Anklageschrift erzählt nun, wie die Verbrechen am Boulevard Saint-Germain und in der Rue de Clichy vorbereitet und ausgeführt wurden. Dann heißt es zum Schluß: „Die ersten Gegenüberstellungen ließen einige Zweifel in Betreff der Identität Ravachols zu. Aber Chaumentin, der schon ein offenes Geständniß abgelegt hatte, setzte ihn außer Stand, sich noch länger zu verstellen. Béale seiner Seits hatte bei allem Verheimlichen einen großen Theil der Wahrheit enthüllt. Ravachol sah sich daher gezwungen, seine Identität zuzugeben und dann seine Verbrechen zu beginnen. Nun ging er vom hartnäckigen Schweigen zu lärmenden Erklärungen über. Er versuchte, sich für einen fanatischen Empörer auszugeben;

MARCHIVUM

aber die kaltblütige Grausamkeit seines Wesens, die gemeinen Verbrechen, mit denen er sich unaufhörlich beschmutzt hat, um faullenzen zu können, die Einbruchswerkzeuge, die in seinem Besitz gefunden wurden, gestatten ihm nicht, die Rolle weiter zu spielen, in der er das Publikum oder seine Richter zu betrügen meinte. Aehnliches läßt sich von jedem einzelnen seiner Mitangeklagten sagen. Diese Leute haben den Handel Decamps nur als Vorwand benutzt. In Wirklichkeit grollten sie gleich allen Verbrechern allem, was die Gerechtigkeit darstellt. So gingen Ravachol und seine Genossen einen Augenblick mit dem Plane um, ein Sprenggeschoß mitten in unseren Justizpalast zu werfen, in eine Galerie, in der nach der Aussage eines der Angeklagten zahlreiche richterliche Persönlichkeiten ab- und zugehen. Sie rühmen sich, Simon wie Ravachol, keine Reue über ihre Handlungen zu empfinden. Es ist billig hinzuzufügen, daß Chaumentin, der aufrichtiger ist, solchen Cynismus nicht zur Schau trägt und daß die Sondère unter dem Einflusse des sie beherrschenden Liebhabers Béala zu stehen scheint."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. April 1892.

* **Hoflieferantin.** Die Großherzogin hat der Kunststickerin Emma Sammet in Mannheim auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferantin" derselben verliehen.

* **Versetzung.** Zollinspektor Valentin Kirchbaur in Waldshut wurde in gleicher Eigenschaft nach Hornberg versetzt und mit der Leitung des dortigen Obereinnehmereidienstes beauftragt.

* **Die badische Lehrlingsarbeiten-Ausstellung**, welche gegenwärtig im kleinen Saalbausaale stattfindet, hatte während des ganzen gestrigen Tages einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Diese rege Aufmerksamkeit, welche der Ausstellung durch die hiesigen und auswärtigen Angehörigen und Freunde des Gewerbestandes zu Theil wird, kann wohl als der beste Beweis dafür dienen, daß das Verständniß für solche Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen in immer weitere Kreise dringt und daß der hohe Werth und die weittragende Bedeutung derselben von den Gewerbetreibenden immer mehr und mehr erkannt werden. Diese öffentliche Anerkennung der gemeinnützigen auf die Hebung des Gewerbestandes gerichteten Bestrebungen des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins ist wohl der schönste Lohn, welcher dem Verein zu Theil werden kann, das herrlichste Angebinde, das man ihm zu seinem Jubelfeste zu schenken vermag. Manchmal traten auch Zeiten ein, in denen der Handwerkerstand das stille, segensreiche Wirken des Gewerbe- und Industrievereins nicht nach Gebühr zu schätzen wußte, aber es gab immer Männer, welche die Fahne des Vereins, allen Widerwärtigkeiten und Hindernissen Trotz bietend, hoch zu halten verstanden. Auf die Zeiten des Niederganges folgten aber stets Zeiten des Glanzes und daß die 50jährige Jubelfeier des Vereins gerade in eine solche Glanzperiode gefallen ist, verleiht dem Feste die herrlichste Weihe. Mehr und mehr richten die hiesigen Gewerbetreibenden ihr Augenmerk auf das Walten und Wirken dieses Vereins. Möge diese Blüthepeiode des Vereins recht lange anhalten. Die Ausstellung selbst hinterläßt bei den Besuchern den angenehmsten Eindruck. Das Arrangement ist tadellos. In der Mitte der gegenüber der Eingangsthür befindlichen Längsseite erhebt sich ein geschmackvoll hergerichteter Baldachin, unter welchem, umgeben von Blattpflanzen und sonstigem saftigen Grün, auf einem mit roth-gelbem Tuch ausgeschlagenen Postamente die lorbeerbekränzte Büste des Großherzogs sich erhebt. Dahinter befindet sich die Standarte des Gewerbe- und Industrievereins. Die sich auf ca. 1200 Stück belaufenden Ausstellungsgegenstände sind äußerst übersichtlich geordnet. Die Auflegung der Arbeiten ist so arrangirt, daß jedes Gewerbe gewissermaßen ein Bild der Art und Weise seiner successiven Erlernung durch einen Lehrling bietet. Dieser Gedanke ist streng durchgeführt worden, und verschafft dem aufmerksamen Beschauer manche lehrreiche und interessante Anregung. Große Aufmerksamkeit wird namentlich den Arbeiten der Orgelbauer von St. Georgen zugewendet. Die Aussteller beziffern sich, wie schon letzthin erwähnt auf 692, und zwar vertheilen sich dieselben auf die verschiedenen Städte folgendermaßen: Achern 34, Adelsheim 5, Baden 19, Bammenthal-Reilsheim 8, Buchen 7, Bühl 23, Donaueschingen 13, Emmendingen 32, Engen 7, Freiburg 86, Hardheim 16, Heidelberg 74, Hornberg 19, Karlsruhe 25, Kenzingen 5, Konstanz 25, Mannheim 111, Meßkirch 15, Mobringen 6, Müllheim 6, Neckargemünd 11, Osterburken 14, St. Georgen 12, Schönau 1, Schopfheim 6, Schwetzingen 19, Singen 16, Stockach 15, Triberg 17, Ueberlingen 3, Villingen 10, Waldshut 7, Wiesloch 9, Wolfach 8. Nahezu sämmtliche Gewerbe haben ausgestellt. Besonders zahlreich vertreten sind die Schreiner mit 86, die Schlosser mit 79, die Mechaniker mit 67, die Zimmermaler mit 48 und die Schneider mit 33 Ausstellern. Ganz besonders machen wir die Besucher auf die kunstgewerblichen Vorlagen aus der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe aufmerksam.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 13. Woche vom 27. März bis 2. April 1892. An Todesursachen für die 55 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 9 Fällen Lungenschwindsucht, in 19 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Sonderzüge.** Auf den Lokalbahnen Mannheim-Weinheim-Heidelberg und Heidelberg-Mannheim verkehren an den beiden Osterfeiertagen Nachmittags bei gutem Wetter außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge. Der Abgang derselben ist aus der in der heutigen Nummer befindlichen diesbezüglichen Annonce ersichtlich.

* **Der Osterhase** ist ein Wunderthier. Er ist der einzige Vierfüßer, welcher Eier legt. Noch hat ihn zwar Niemand bei dieser Verrichtung ertappt, die Eier aber sind Beweis genug und die Eier fehlen nie. Der Osterhase hat das ganze Jahr über bis auf einen einzigen Monat Schonzeit. Sobald aber Ostern naht, weiß er, daß es schon Zeit ist und legt sich auf's Legen. Wohin wir blicken, können wir wahrnehmen, daß Häschen seiner Beschäftigung eifrig obgelegen hat. Ueberall sehen wir Ostereier, in allen Schaufenstern sehen, hängen, liegen sie, weiß und bunt, klein und groß, einfach und prunkvoll. Wenn andere Thiere Eier legen, um sich eine Nachkommenschaft zu sichern, und es sich schließlich nur gefallen lassen, daß der habsüchtige Mensch sie ihnen zu eigenem Bedarf fortnimmt, so ist der Osterhase uneigennützig genug, an dergleichen gar nicht zu denken. Er hat noch niemals auch nur einen Versuch gemacht, die Ostereier auszubrüten und noch niemals ist ein Osterhäschen daraus hervorgekrochen. Ja, wenn aus allen Ostereiern Osterhäschen entstehen könnten! Aus den Ostereiern aber kommen ganz andere Dinge an's Tageslicht als Hasen. Was Alles, das läßt sich gar nicht erzählen, denn der Osterhase ist das aktuellste Thier unter der Sonne, er ist tausendmal schnellfüßiger als sein Vetter, der gemeine Feldhase, da er sogar mit seiner Zeit Schritt zu halten weiß. Die Zuckerbäcker und Bijouteriewaarenhändler, die dem Osterhasen frühzeitig die Nester bereiten, wissen lange vor dem Feste, wie der Hase läuft und da sehen wir denn in den Schaufenstern in bunter Auswahl die Näschereien und Spielereien Arrappen und Blumenarrangements, tausenderlei Dinge und doch Alles Ostereier, und nichts als Ostereier. Die Kleinen erwarten harmlosere Freuden von dem Eierfest, aber ganz so anspruchslos wie früher als mit bemalten oder in Zwiebelbrühe scheckig gekochten Hühnereiern vorlieb nahmen, sind sie auch nicht mehr, und nur wenn sie beim Eiersuchen ein ganz besonders niedliches oder prächtiges Ei gefunden haben, sagen sie auch „Ei!" Auch der Osterhase muß schon civilisirt auftreten, wenn er in der Kinderstube noch rechten Anklang finden soll.

* **Die Vereinigten Sammlungen des Großherz. Hofantiquariums und des Mannheimer Alterthums-Vereins** sind vom 17. April an wieder jeden Sonn- und Feiertag von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr zu unentgeltlichem Besuch für Jedermann geöffnet.

* **Ein interessantes und lehrreiches Schriftchen** ist die zur Feier des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins von diesem herausgegebene, von dem Sekretär des Vereins, Herrn Hauptlehrer Hauser, verfaßte Festschrift. Das 60 gedruckte Oktavseiten umfassende Werkchen gibt nicht nur eine eingehende auf die Protokolle über Versammlungen u. s. w. sich stützende Geschichte des Gewerbe- und Industrievereins, sondern es enthält auch eine äußerst lehrreiche und interessante, der Feder des Herrn Hauptlehrers Hauser entflossene Abhandlung über die Entwickelung des Gewerbes in den letzten 50 Jahren, sowie über den Kampf, welcher in den 1840er Jahren zwischen Großindustrie und Kleinhandwerk entbrannte. Die Festschrift wird demnächst an die Mitglieder des Gewerbe- und Industrievereins versandt und können wir das Lesen dieses Werkchens, welches eine sehr sorgfältige, von tiefem erfolgreichem Studium der einschlägigen Verhältnisse zeugende Arbeit bildet, nur auf das angelegentlichste empfehlen.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird am Ostersonntag im Gottesdienst um 10 Uhr in der Schloßkirche Chöre von Altenburg (1583—1640), Schütz (1585—1672) J. W. Frank (1690) und Gustav Flügel (1812) zur Aufführung bringen.

* **Der evangelische Knabenchor** wird morgen, als am ersten Ostertage, halb 10 Uhr, in dem Festgottesdienst der Concordienkirche unter Leitung des Herrn Hofmusikus Julius Unger zwei Chöre zum Vortrage bringen und zwar: a) „Christ ist erstanden" von Frank und b) „Herr führe uns" von Rink.

* **Frauenarbeitsschule Speyer.** Es wird uns geschrieben: Diese Anstalt ist eine Gründung des verstorbenen Herrn Regierungspräsidenten v. Braun, und eröffnete 1874 die Reihen der Frauenarbeitsschulen der Pfalz. Das soeben erschienene neue Programm erleichtert den Besuch der Anstalt für längere Zeit, da es Schülerinnen, welche die Schule ein Jahr lang besucht haben, die Berechtigung zu einem monate- oder wochenweisen Besuch ertheilt. Hierdurch gelingt es der Schule ihre früheren Schülerinnen auf dem Niveau einer fortschreitenden Technik zu erhalten. Der Unterricht ist für Schülerinnen über 13 Jahre berechnet und zerfällt in die Kurse: Handweißnähen, Maschinennähen, Kleidernähen, Sticken und Putzmachen. Außerdem wird in besondern Stunden Unterricht im Zeichnen, in Geschäftskorrespondenz, kaufmännischem Rechnen und Buchführung ertheilt. Die Grundlage für die weiblichen Handarbeiten bildet das Zeichnen für welches, wie für die übrigen Hauptfächer, eine besondere Lehrerin angestellt ist. Die Unterrichtszeit dauert vom 15. Sept. bis 23. Dez., vom 3. Januar bis Freitag vor Palmsonntag, vom Dienstag nach der Osterwoche bis 14. Juli. Das Unterrichtsgeld beträgt für jedes dieser Trimester 15 M. Da an Volksschulen und höh. Töchterschulen nur solche Lehrerinnen für die weiblichen Handarbeiten angestellt werden, welche hierin eine staatliche Prüfung bestanden haben, so ist Sorge getragen, daß Kandidatinnen hierfür ihre volle Ausbildung in allen Prüfungsfächern an der Frauenarbeitsschule Speyer erwerben können. Es sei hier bemerkt, daß die staatliche Prüfung für die Kandidatinnen der Pfalz im Jahre 1891 der Frauenarbeitsschule Speyer übertragen wurde. Bezüglich der Details verweisen wir auf das interessante Programm, welches gegen Einsendung von 23 Pfg. in Briefmarken durch die Direktion der Frauenarbeitsschule bezogen werden kann.

* **Ein völliger Umschlag in der Witterung** erfolgte am vergangenen Donnerstag. An die Stelle des bisherigen warmen Frühlingswetters trat eine recht kühle Temperatur und in den Nachmittagsstunden nahm der Donnerstag ganz den Charakter eines Falbschen kritischen Tags an, verbunden mit Regen und starkem Wind. Gegen Abend rollte zum ersten Male in diesem Jahre der Donner. Auch in andern Gegenden gingen am Donnerstag leichte Gewitter nieder, namentlich in der bayerischen Pfalz. Der gestrige Tag brachte uns in den Morgenstunden regnerisches mit Schnee untermischtes Wetter. Nachmittags heiterte sich dagegen der Himmel wieder etwas auf und lockte die Spaziergänger ins Freie. Hoffentlich macht während der Osterfeiertage der Himmel ein freundlicheres Gesicht als gestern, damit nicht wieder ungezählte Ausflüge zu Wasser werden.

* **Besitzwechsel.** Herr Privatmann Friedr. Wilhelm Schulz in Heidelberg hat die dem Herrn Privatier Herbst in Mannheim gehörige Villa Nr. 37 in Schlierbach um 35,000 Mark gekauft.

* **Das hiesige Hauptconsulat der Allg. Radfahrer-Union** wird zu Ostern eine recht amüsante und anregende Radfahrt zum Besuche der Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth zur Ausführung bringen. Heute Abend 7 Uhr soll in Mannheim per Rad ab- und bis Germersheim gefahren werden, während von da aus am Ostermorgen die Reise fortgesetzt wird. Nach Besichtigung des Schlachtfeldes geht's nach Hagenau i. Els., wo am ersten Osterabend ein fideler Festcommers stattfinden wird. Die Rückfahrt geschieht auf badischer Seite über Baden-Baden und Karlsruhe. Von allen Seiten ist die regste Theilnahme an der Fahrt gesichert.

* **Waldbrände.** Aus allen Theilen des Landes laufen seit geraumer Zeit Berichte über kleinere oder größere Waldbrände ein und nur vereinzelt gelingt es, die Brandstifter zur

Feuilleton.

— **Bemerkungen Kants.** Der Vater des Dresdner Verlegers Heinrich Minden, Dr. Minden, der vor einigen Jahren in Dresden starb, war ein eifriger Sammler literarischer Alterthümer. Unter Anderem besaß er ein aus dem Nachlasse Kants herrührendes Exemplar von Georg Christoph Lichtenbergs „Vermischten Schriften" Band II. Dasselbe war mit Schreibpapier durchschossen und enthielt zahlreiche eigenhändige Anmerkungen Kants. Diese Bemerkungen Kants gewinnen noch dadurch an Interesse, daß sie aus den drei letzten Lebensjahren des Philosophen herrühren. Herr Minden hat diese Bemerkungen am 22. April 1870, dem Geburtstage Kants, in der Kant-Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. mitgetheilt. Der Vortrag erschien dann in der Altpreußischen Monatsschrift Band VIII Heft 4. Da nun aber der Vortrag in dieser ersten Drucklegung längst vergriffen ist und an den erwähnten Sohn Mindens oft Anfragen nach dem Vortrage ergingen, so hat kürzlich der Verlagsbuchhändler Heinrich Minden eine neue Drucklegung des Vortrags herstellen lassen, die gewiß weitere Kreise lebhaft interessiren wird. Der Autor schildert in dem Vortrage nach biographischen Mittheilungen von Kants Zeitgenossen, daß der Philosoph von Königsberg ein ungemein heiterer Tischgenosse war und theilt zahlreiche witzige Antworten Kants mit. Besonders interessant aber sind die erwähnten Anmerkungen aus dem Bande von Lichtenbergs „Vermischten Schriften". Wir theilen hier einige dieser Aussprüche Kants mit:

„Ich habe immer gefunden, die sogenannten schlechten Leute gewinnen, wenn man sie genauer kennen lernt, und die guten verlieren."

„Wie glücklich würde Mancher leben, wenn er sich um anderer Leute Sachen so wenig kümmerte, als um seine eigenen.

„Es gibt wirklich sehr viele Menschen, die bloß lesen, damit sie nicht denken dürfen."

„Man hat in den finsteren Zeiten oft sehr große Männer gesehen. Dort konnte nur groß werden, wen die Natur besonders zum großen Manne gestempelt hatte. Jetzt, da der Unterricht so leicht ist, richtet man die Menschen ab zum Großwerden, wie die Hunde zum Apportiren. Dadurch hat man eine neue Art von Genie entdeckt, nämlich die große Abrichtungsfähigkeit; und dieses sind die Menschen, die uns den Handel hauptsächlich verderben; sie können oft das eigentliche Genie verdunkeln, oder wenigstens hindern, gehörig empor zu kommen."

„Es kommt nicht darauf an, ob die Sonne in eines Monarchen Staaten nicht untergeht, wie sich Spanien ehedem rühmte; sondern was sie während ihres Laufes in diesen Staaten zu sehen bekommt."

„Unter die größten Entdeckungen, auf die der menschliche Verstand in den neuesten Zeiten gefallen ist, gehört wohl die Kunst, Bücher zu beurtheilen, ohne sie gelesen zu haben."

„Es gibt manche Leute, die nicht eher hören, als bis man ihnen die Ohren abschneidet."

„Kirchthürme, umgekehrte Trichter, das Gebet in den Himmel zu leiten."

„Vom Wahrsagen läßt sich wohl leben in der Welt, aber nicht vom Wahrheit sagen."

„Im Deutschen reimt sich Geld auf Welt; es ist kaum möglich, daß es einen vernünftigeren Reim gebe; ich biete allen Sprachen Trotz!"

„Ich habe mir die Zeitungen vom vorigen Jahre binden lassen, es ist unbeschreiblich, was für eine Lektüre dieses ist: 50 Theile falsche Hoffnung, 47 Theile falsche Prophezeiung und 3 Theile Wahrheit. Die Lektüre hat bei mir die Zeitungen von diesem Jahr sehr herabgesetzt, denn ich denke: was diese sind, das waren jene auch."

„Wir leben in einer Welt, worin ein Narr viele Narren, aber ein weiser Mann nur wenige Weise macht."

„Die geschnitzten Heiligen haben in der Welt mehr ausgerichtet, als die lebendigen."

— **Wie sich Jokai, der ungarische Dichter, einmal einen guten Tag machte,** darüber erzählt er selbst im „Pesti Hirlap": „Mein guter Tag bestand darin, daß ich um 5 Uhr Morgens aufstand, um einige Kapitel meines Romans zu schreiben, welche in der Redaktion in Verlust gerathen waren. Am Abend wurde mir das mitgetheilt und ich träumte die ganze Nacht davon. Mittags war ich damit fertig und sendete die Kapitel mit einem Brieflein an die Redaktion, das sie sich nicht in ihrer Autographensammlung aufheben wird. Dann ging ich in das Abgeordnetenhaus, wo gerade Ferdinand Horanszky sprach — er wird wissen worüber — ich machte zufällig, zu meinem Freunde Karl Pongracz gewendet, eine Bemerkung; Horanszky hörte das, „bandelte" mit mir an; ich „bandelte" zurück, so daß eine großartige Bandlerei daraus entstand, so zwar, daß Graf Gabriel Karolyi von seinem Sitze aufstand, indem er sagte: „Solch einen Skandal kann man nicht ertragen", und hinausging. Mittags war ich von meinem Freunde Franz Fenyvessy in die „Hungaria" zu einem Diner geladen. Zwischen der Sitzung und dem Diner lag noch eine Stunde, die wir, ich und mein Freund Vadnay, der ebenfalls geladen war, damit ausfüllten, daß wir spazieren gingen, um die schönen Damen auf der Gasse zu bewundern, als ob wir noch Czardastänzer wären. Beim Diner amüsirten wir uns sehr gut; wir tranken sechzehn Toaste bis zur Nagelprobe aus. Beim sechzehnten flüsterte mir Alexander Hegedüs zu, daß nun des Guten genug sei; es finde nämlich heute eine General-Versammlung der Stadtrepräsentanz statt, wo unser große Aufgaben harren. Publica privata praecedant, wie die Ungarn sagen. Wir verließen die lustige Gesellschaft; im Vorzimmer hängten mir die Kellner den Ueberzieher um, stülpten mir meinen schwarzgefütterten Cylinder auf und bald darauf befand ich mich im Saale des neuen Stadthauses der zum Erdrücken voll war. Auf der linken Seite hielt Jemand eine Red. „Elall! Elall!" riefen die neben mir stehenden Herren und ich rief mit ihnen; der Vorsitzende begann nun die Frage zu resumiren, wobei fortwährend so laut „Halljuk!" (Hört, hört!) gerufen wurde, daß man gar nichts hörte. Dann erfolgte die Abstimmung mittels Aufspringens oder Niederhockens. Auch ich befand mich unter den Aufspringenden. Wovon die Rede war, werden die Anderen wohl ebenso wissen, wie ich. Endlich wurde der Magistrat mit allen seinen Anträgen niedergestimmt. Das war doch einmal ein guter Tag! Wir geben absolut kein Geld aus; die Citadelle werden wir mit Sturm nehmen, nicht aber sie bezahlen. Von da gingen wir im Triumphe zu einem guten Freunde, um die letzten Stunden des Tages in der Gesellschaft reizender und geistvoller Damen zu verleben. Endlich zu Hause angelangt, wollte ich als ordnungsliebender Mensch meinen schwarz gefütterten Cylinder in die Hutschachtel legen. Was aber war das? Wie ist mein Cylinder ohne mich nach Hause gekommen? Wie kommt es, daß ich anstatt eines Cylinderhutes deren zwei habe? Ich bin doch kein doppelköpfiger Adler! Wenn ich richtig vermuthe, habe ich Jemandem seinen Cylinderhut fortgetragen. — Wer aber ist dieser Jemand? Ich kurrentire den Eigenthümer des Hutes hiemit. Ein solcher Irrthum kann sehr gescheiten Menschen passiren. Von Koloman Tisza habe ich erzählen gehört, daß er in den sechziger Jahren mit Franz Deniczky irgendwo war und daß sich, als sie Beide fortgehen wollten, nur ein Cylinder da befand, worauf sie sich so halfen, daß sie den Hut auseinanderrissen: der Eine setzte die Krämpe, der Andere die Kuppel auf und so gingen sie nach Hause zum großen Gaudium der „Millenuaris." Trotzdem aber machte mir der „General" den Vorwurf: „Du bist ein schöner Kerl! In Deinen Romanen zwingst Du die Leute zu einem solchen Leben, Du aber gehst lumpen!" Womit er auch recht hat. Aber der Mensch macht sich ja nicht immer einen guten Tag!"

— **In einem Wirthshause** in der Nähe von Lippstadt (Kreis Wiedenbrück) befindet sich die merkwürdige Inschrift: „Fual redo fuas." Schon Mancher hat sich den Kopf über diese sonderbaren Worte zerbrochen. Einem Leser kam die Inschrift stark spanisch vor, und ein Anderer meinte, es müsse wohl Volapük sein und darauf verstände er sich nicht. Da gerieth ein Schlauberger auf den Gedanken, den dunklen Spruch von rückwärts zu lesen, und siehe da, des Räthsels Lösung war gefunden: „Sauf oder lauf!"

— **Humoristisches.** Als Elschen ihren ersten Liebesbrief schrieb, da war sie noch so jung, daß sie nicht einmal ihren Namen richtig schreiben konnte; sie unterschrieb sich: „Dein Elschen."

Ein Mißverständniß. Er: „Sag', Geliebte, willst Du mein Loos mit mir theilen?" — Sie: „Mit wieviel ist's denn herausgekommen?"

Wie alt? Richter: „Wie alt, Zeugin?" — Zeugin (zögernd): „Zwanzig Jahre und acht Monate!" — Richter: „Maimonate doch?"

MARCHIVUM

Anzeige zu bringen. Zumeist ist Fahrlässigkeit die Ursache, indem glimmende oder noch brennende Streichhölzer, in das dürre Laub oder Reisig geworfen, solches entzünden und unberechenbaren Schaden anzurichten vermögen, doch kommen bedauerlicher Weise auch viele Fälle absichtlicher Brandstiftung vor und endlich solche, welche zur „Freude" der Jugend von dieser aus Unverstand und Leichtsinn hervorgerufen werden. In letzterem Falle werden Eltern und Lehrer dem gefährlichen Spiel durch geeignete Belehrung zu steuern vermögen; die erwachsenen Thäter erwartet bei Ermittelung eine empfindliche Gefängniß- oder Zuchthausstrafe, welche nur, wenn mildernde Umstände oder Fahrlässigkeit vorhanden, in eine Geldstrafe umgewandelt werden kann.

* **Eine abermalige Haussuchung** wurde vor einigen Tagen in der früheren noch immer polizeilich gesperrten Wohnung des im Dezember v. J. wegen Diebstahls verhafteten Ehepaares Hoppstädt vorgenommen und förderte dieselbe noch einen Geldbetrag von 123 M. an den Tag. Hierbei sei zugleich erwähnt, daß die Frau Hoppstädt, welche bekanntlich in Gemeinschaft mit ihrem Manne zu der großen Diebstahls- und Einbrecherbande gehört, die im Herbste vorigen Jahres unsere Stadt und die ganze nähere und fernere Umgebung derselben bis hinunter nach Mainz und Köln unsicher machte, die Flucht aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß, in welchem sie internirt ist, plante. Die Einbrecherin war seither mit Stricken beschäftigt. Dieselbe wußte nun während der Nachtzeit mit Hilfe der Stricknadeln, die vor dem Fenster ihres Zeltes befindlichen Eisenstäbe in dem Mauerwerk so zu lockern, daß sie mühelos herausgehoben werden konnten. Ferner hatte sie aus dem Strickgarn, das ihr die Gefängnißverwaltung lieferte, sich einen starken Strick zurecht gemacht, mit dem sie ihre Flucht bewerkstelligen wollte. Der Hoppstädt wäre ihre Absicht wohl auch gelungen, wenn die Vorbereitungen zu ihrer Flucht nicht von der Aufseherin entdeckt worden wären. Die Hoppstädt ist jene Frauensperson, welche den Händen der Polizei schon wiederholt auf die raffinirteste Weise entschlüpft ist, so in Straßburg und Landau. — In Neunkirchen sprang sie bekanntlich aus dem Fenster des dritten Stockwerks eines Hauses in einen unten vorbeifließenden Bach, durchschwamm denselben und entkam so der ihr nachsetzenden Polizei.

* **Der Ausbrecher Mattern, welcher in** der Nacht von Sonntag auf Montag aus dem hiesigen Landesgefängniß entsprungen ist, wurde in Eberbach verhaftet und gestern wieder nach Mannheim eingeliefert.

* **Verhafteter Schwindler.** Vor einigen Wochen theilten wir mit, daß in hiesiger Stadt ein Gauner bei verschiedenen Geschäftsleuten dadurch größere Betrügereien verübt habe, daß er sich von denselben allerlei Werthgegenstände in seine aus einem von ihm gemietheten möblirten Zimmer bestehende Wohnung bringen ließ, mit welchen er dann verduftete, ohne sie bezahlt zu haben. Wie wir erfahren, ist dieser Industrieritter nunmehr in Essen a. d. Ruhr, woselbst er sein unsauberes Handwerk auf ähnliche Weise ausübte, verhaftet worden.

* **Selbstmord wegen Liebeskummer.** Wieder sind zwei junge blühende, einander eng befreundete Menschenleben wegen Liebeskummer in den Tod gegangen. Seit einigen Tagen wurden nämlich die in der Schwetzinger Straße bezw. auf dem Lindenhof wohnhaften ledigen Mädchen Marie Kurz, 20 Jahre alt, und Johanna Eisele, 19 Jahre, vermißt. Gestern nun fand man am Rhein in der Nähe des Rheinparks einen Hut und einen Schurz. Beide Kleidungsstücke wurden von den Angehörigen der beiden Freundinnen, als den Letzteren gehörend bezeichnet und zwar war der Hut Eigenthum der Marie Kurz, während der Schurz der Joh. Eisele gehörte. Es besteht also nicht mit Unrecht die Vermuthung, daß die beiden jungen Mädchen den Tod in den Fluthen des Rheins gesucht und gefunden haben. Diese Annahme wird bestätigt durch einen von der Johanna Eisele hinterlassenen Brief, in welchem sie erklärt, daß sie nicht mehr länger leben könne, nachdem ihr Geliebter gestorben sei. Ihr Geliebter war nämlich der 17 Jahre alte Mechanikerlehrling Cromer, welcher sich vor einiger Zeit auf dem Gockelsberg erschossen hat.

* **Selbstmord.** Der 30 Jahre alte, ledige Kaufmann Hust, bisher in F 2 wohnhaft, hat sich gestern Abend mit einem gewöhnlichen Brodmesser die Pulsadern der beiden Arme und sodann die Halsadern durchschnitten. Der Lebensmüde war natürlich sofort eine Leiche. Das Motiv zu der unseligen That ist noch unbekannt. Hust hatte schon früher in der Gegend von Mainz seinem Leben durch Ertränken ein Ende zu machen versucht, wurde jedoch damals an der Ausführung seines Vorhabens gehindert.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 16. April. Das am Mittwoch über Südfrankreich und Westdeutschland gelegene Depressionsgebiet wandert langsam in südöstlicher Richtung weiter, namentlich in Norddeutschland ist das Barometer im Steigen begriffen. Vom Atlantischen Ozean her ist wieder ein Hochdruck zu erwarten, der aber erst in einigen Tagen zur vollen Geltung kommen dürfte, dagegen ist im inneren Rußland das Barometer innerhalb 24 Stunden um 20 Millimeter gestiegen und es ist nicht unwahrscheinlich, daß von dort her ein Hochdruck westwärts vordringt und dann wieder eine Reihe von schönen Tagen bringt. Vorerst aber dauert in Süddeutschland das unbeständige zu vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen geneigte Wetter noch an. Für Samstag ist demgemäß noch keine wesentliche Besserung, für Ostersonntag dagegen allmähliche Aufheiterung zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
746.4	3.1	2.0	SE 3	8.0	1.6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 15. auf 16. April.

Beobachtgszt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen: Temperatur in Celsius Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N: Beobachtungsort	über Norm. Null	Vorig. Stand	Stand am 16.4. 1899
—	12 Uhr Mitt.					R 5, Krankenh.	91,79	89,03	89,06
						Ltz 8, Lindenhöft.	91,35	89,51	89,53
15.	7 Uhr Nachm.	+13	+9	+9	78	R 8, R. Realsch.	90,73	—,—	—,—
						E 2, Planken	96,49	89,24	89,29
16.	7 Uhr Morg.	+9	+2	+8	65	NK Krankenstall	95,07	89,15	89,18
						A 3, Coulissge.	97,73	89,00	89,03

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 1,2 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

? **Nußloch,** 14. April. Am kommenden weißen Sonntag, den 24. d. Mts., wird der hiesige evang.-prot. Geistliche, Herr Pfarrer Apfel, auf seine 25jährige Dienstthätigkeit als Seelsorger in hiesiger Gemeinde zurückschauen und diesen Tag im Kreise seiner verehrten Familie und der ev.-prot. Kirchengemeinde feiern. Im Hinblick auf diese 25jährige seelsorgerische, segensreiche Wirksamkeit und das damit verbundene Dienstjubiläum wird es die hiesige ev.-prot. Gemeinde, an der Spitze der Kirchengemeinderath, nicht unterlassen, dem Herrn Jubilar, ihrem langjährigen Seelsorger, ihren Gefühlen der Hochachtung und Dankbarkeit durch eine kleine Jubiläumsfeier öffentlich Ausdruck zu geben und ihre Glück- und Segenswünsche an diesem Jubiläumstage darzubringen. Möge es dem Herrn Jubilar vergönnt sein, nicht blos diesen Tag im Kreise seiner verehrten Angehörigen und der ev.-prot. Kirchengemeinde mit Freuden zu feiern, sondern noch viele Jahre in voller Gesundheit und Kraft in hiesiger Gemeinde zum Segen dieser wirken!

* **Pforzheim,** 15. März. Der 13 Jahre alte Oskar Kutruff, der 11 Jahre alte Albert Bossert und der 6 Jahre alte Heinrich Bossert spielten im Hofe eines Hauses mit einem Handkarren. Heinrich Bossert gerieth hierbei unter denselben und wurde so schwer verletzt, daß ihm die Gedärme heraustraten. Der arme Junge ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

* **Kehl,** 15. April. Aus der badischen Seegegend kommt die Nachricht, daß der Bodensee infolge der bereits beginnenden Schneeschmelze in raschem Steigen begriffen ist. Es dürfte hiernach auch ein Anwachsen des Rheines bevorstehen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

† **Neustadt,** 16. April. Herr Daniel Kranzbühler, der frühere Verleger der „Neustadter Zeitung", ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

* **Bechtheim,** 15. April. Ein hier verbreitetes Gerücht bezüglich eines gegen das Leben verübten Verbrechens veranlaßte das Amtsgericht Ostthofen hier Ermittelungen anzustellen. Es liegen belastende Verdachtsgründe vor, da die 19jährige Tochter eines hiesigen Bürgers verhaftet wurde. Auch wurde ein 19jähriger Bursche von hier, lt. „Wormf. Ztg.", in Untersuchungshaft verbracht.

* **Mainz,** 15. März. In Sobernheim wurde beim Auswerfen eines Kellers eine einen sitzenden Löwen darstellende Figur gefunden, die man für eine gußeiserne hielt. Dieselbe ging in den Besitz eines Juweliers für 30 Mk. über. Dieser fand bald, daß der Löwe aus Silber hergestellt ist und einen Werth von etwa 4000 Mk. hat.

Tagesneuigkeiten.

— **Cassel,** 12. April. Die Königl. Opernsängerin Frau Brandt-Görz vom Hoftheater in Hannover kam gestern Abend hier an, um ihren Gatten und Familie zu besuchen. Sie klagte schon lange über heftige Zahnschmerzen und begab sich nun heute Mittag zu dem ihr bekannten Zahnarzt Schröder, welcher sie schon mehrfach behandelt hatte, um sich den betreffenden Zahn ausziehen zu lassen. Als Frau Brandt ins Zimmer trat, befand sie sich in solch hochgradiger Aufregung, daß der Arzt es ablehnte, die Extraktion vorzunehmen. Sie wollte anfänglich narkotisirt werden, doch lehnte dieses der Arzt zuerst ebenfalls ab. Da sie jedoch in ihn drang und darauf bestand, daß der Zahn heraus müsse, weil sie bald wieder nach Hannover zurückreise, sich aber vorher noch erholen wolle, gab der Arzt nach. Sie setzte sich auf den Stuhl, hatte aber ihrem Wunsch zu Folge kaum an dem Medicament zum Narkotisiren gerochen, als sie es mit dem Bemerken, es rieche so widerlich, zurückwies und Herrn Schr. bat, ihr den Zahn auszuziehen. Dieses geschah und die Extraction ging glatt von Statten. Doch mußte sie in Folge der Eiterung des Zahnes heftige Schmerzen erlitten haben, denn sie schrie laut auf. Der Arzt suchte sie zu beruhigen, auch mit Erfolg anscheinend und reichte ihr, wie üblich, ein Glas Wasser, um sich damit den Mund auszuspülen. Kaum hatte sie das gethan, als sie die Gesichtsfarbe plötzlich wechselte und, ohne nur einen Laut von sich zu geben, mit dem Kopfe in die Stuhllehne zurücksank und ihren Geist aufgab. Der Tod war in Folge Herzschlages eingetreten. Frau Brandt war die Gattin des Maschinenmeisters am hiesigen Hoftheater. 1859 im Darmstädtischen geboren, war sie zuerst in Würzburg künstlerisch thätig, und kam dann im Jahre 1878 an die hiesige Hofbühne, wo sie das Fach der jugendlich dramatischen Sängerin inne hatte. Im Herbst 1889 ging sie an das Stadttheater nach Hamburg, wo sie als Primadonna bis Oktober 1891, also volle 9 Jahre thätig war und sehr gefeiert ward. Seitdem war sie am Hoftheater in Hannover thätig.

— **Pest,** 14. April. Der ungarische Landesverein für öffentliche Gesundheitspflege, dem die besten Aerzte Ungarns angehören, richtete eine Eingabe an den Minister-Präsidenten Grafen Julius Szapary als Minister des Innern, in welcher derselbe direct angegangen wird, im Interesse der öffentlichen Gesundheitszustände administrative Maßregeln gegen das Tragen von Schleppkleidern auf der Straße zu treffen. Der Verein muthet damit dem Minister allerdings eine ganz kleine Ungesetzlichkeit zu, die zu begehen Graf Szapary sich wohl hüten wird, da er sonst Gefahr läuft, sich eine neue staatsrechtliche Frage mit obligaten endlosen Debatten auf den Hals zu hetzen, die dadurch noch verschärft würden, daß die Damen sich an dem Kampfe betheiligen könnten. Das Auftreten des genannten Vereins aber ist immerhin ein sehr bemerkens- und beherzigenswerthes; namentlich verdienen die Ausführungen der Eingabe, daß sie weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, Beachtung. Man erfährt daraus, daß der Verein die Schleppenfrage sehr eingehend discutirt habe. Die Tuberculose wüthet zumeist in den großen Städten, und Budapest hat nach dieser Richtung Wien weitaus übertroffen. Der Ansteckungsstoff der Tuberculose ist in dem Sputum enthalten, der die Straßen der Stadt bedeckt und sich mit dem Straßenstaub vermengt. Durch die Schleppe wird dieser Stoff nicht nur weiter getragen, sondern in der trockenen Jahreszeit auch aufgewirbelt, wodurch die Lungen der Spaziergänger gefährdet werden. Die Schleppe ist aber auch zumeist der Reinigung oder Ausbesserung bedürftig, wodurch wieder die Stubenmädchen und Schneiderinnen gefährdet erscheinen. Ebenso liegen die Verhältnisse bei dem Ansteckungsstoffe des Typhus, der im Schmutz gezüchtet wird, und so kann die Schleppe zum Straßenkehrer und Verbreiter dieses Giftes werden. Demnach gefährdet das Schleppkleid nicht nur die Gesundheit seiner eigenen Trägerin und ist daher nicht nur aus dem Gesichtspunkte der Hygiene des Individuums verderblich, sondern es bedroht durch die Verbreitung des Giftstoffes auch die öffentlichen Sanitätszustände. Der Minister des Innern wird daher als Hüter der Sanitätspflege angegangen, geeignete Maßregeln zu ergreifen, damit die Damen auf der Straße keine langen Kleider tragen. Die Cur-Commission von Meran habe im eigenen Wirkungskreise und im Interesse der dort weilenden Kranken das öffentliche Tragen der Schleppe verboten, und der Landesverein für öffentliche Gesundheitspflege ist der Ansicht, daß ein derartiges allgemeines Verbot die individuelle Freiheit nicht in solchem Maße beschränken würde, als daß die Rücksicht auf die öffentliche Hygiene nicht dabei überwiegen sollte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Papst und Dante. Aus Ravenna schreibt man der „Frkf. Ztg.": Ravenna, die stille düstere Stadt, auf welcher noch der Hauch des Mittelalters zu liegen scheint, wird seinem großen Bürger Dante nach fünfhundert Jahren auch noch materiellen Wohlstand und ein neues Aufblühen zu danken haben. Denn wie bekannt, ist die Stadt, in welcher der Dichter das Licht erblickt, dazu ausersehen worden, Dante Alighieri ein „Mundiales Mausoleum" zu errichten. Mundial in dem Sinne, als die ganze civilisirte Welt Beiträge zu diesem großartigen, Millionen repräsentirenden Grabdenkmal spenden soll, es daher ein Universalbesitz werden wird, wie dies dem Genius Dante, der allen Nationen gehört, zukommt. Daß eine solche Pilgerstätte einer Stadt wie Ravenna auch materiellen großen Nutzen einbringen mag, ist unzweifelhaft. Spät ist die Saat aufgegangen, aber um so reicher wird die Ernte sein. Leo XIII. hat an das Mausoleum-Comité ein schmeichelhaftes Schreiben gerichtet und zehntausend Lire für das Denkmal zugesichert und wird überdies ein großes authentisches Portrait Dante's spenden.

In der reichen Handelsstadt Jelez hat kürzlich eine russische Aufführung von Goethe's „Faust" stattgefunden, die ein überaus verheißungsvoller Zettel folgenden Inhaltes ankündigte: „Faust". — Das Werk des unsterblichen großen Schriftstellers Goethe. Musik von Gounod, in 5 Akten und 10 Bildern. Die Piece wird im Arrangement des bekannten Münchener Hofschauspielers E. Possart gestellt. Die Tragödie diente der bekannten Oper „Faust" von Gounod als Thema. Für die Piece sind mehrere neue Decorationen gemacht worden. „Die Macht Satans oder die Vernichtung des geheimnißvollen kabbalistischen Symbols „Pentagramm" durch Ratten." Zum Schluß die Apotheose: „Gerettet oder die Niederwerfung des

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

42) (Fortsetzung.)

Die Bestürzung der Leute über den beunruhigenden Zwischenfall war um so größer, als Tags zuvor das Aussehen der Tante auch nicht die geringste Spur eines Leidens gezeigt hatte. Und doch konnten sie nicht an der Wahrheit des Vernommenen zweifeln, da eine Stunde später der Arzt von Riedheim vor der Mühle anfuhr und in Theresens Zimmer verschwand. Dabei fiel allerdings den Leuten einigermaßen die Thatsache auf, daß von dem Doktor zu seinem Krankenbesuche das wohlbekannte Gefährt des königlichen Försters Bechtold benützt worden war. Der Fall schien wirklich gefährlich zu sein. Wenigstens ging dies aus der Antwort des Arztes hervor, die er den bekümmerten Knechten und Mägden auf ihre Anfragen gab.

Die Kunde von dem blutigen Ereignisse der vergangenen Nacht verbreitete sich schnell. In weitem Umkreise wurde dadurch die Bevölkerung in Trauer und Schrecken versetzt. Durch die Aeußerungen einzelner Franzosen erfuhr man auch, wenigstens im Allgemeinen, auf welch schändliche Weise Villaume von dem Durchzug der jungen Leute in Kenntniß gesetzt worden war. Man verdammte den ehrlosen Verräther, man rief die Rache des Himmels auf sein fluchwürdiges Haupt, aber dabei blieb es. Niemand wagte nachzuforschen. — Nur einer befand sich auf der richtigen Fährte — der Förster Bechtold. Als dieser, aus Biberach zurückgekehrt, in aller Frühe die Nachricht von dem furchtbaren Gemetzel bekam, war sein erster Gedanke: Verrath! Diese Vermuthung steigerte sich zur Gewißheit, als er den Brief vermißte, der, wie er genau wußte, von ihm auf das Pult gelegt worden war.

Ueber die Persönlichkeit, welche das himmelschreiende Bubenstück verübt hatte, bestand kein Zweifel in ihm: Gerstel war bei seiner letzten Anwesenheit auf irgend eine Weise in den Besitz des Briefes gekommen und hatte den Verräther gemacht. Philipp war dem Förster von jeher als ein Mensch erschienen, den man sich möglichst weit vom Leib halten mußte, als ein solches Scheusal, wie er sich nun entpuppt hatte, doch nicht. Dabei durfte Bechtold seine Ueberzeugung erst nicht einmal laut werden lassen. Nur durch scheinbare Gleichgiltigkeit und Ruhe schützte er sich vor eigener Gefahr. Der eisernen Nothwendigkeit Rechnung tragend, bezwang er die Entrüstung gegen den elenden Spion, der Schmerz aber über das Loos der beklagenswerthen Opfer drückte um so nachhaltiger auf sein Gemüth.

Ein aufheiternder Lichtstrahl fiel in seinen Kummer, als der Bergbauer Buthmann frisch und gesund vor ihn trat und er durch diesen die vorläufige Rettung des Führers der schwarzen Jäger erfuhr. Von Letzterem galt es nunmehr, das begonnene Werk zu einem glücklichen Ende zu führen. Für diesen Zweck erschien dem braven Manne trotz der drohenden Gefahren kein Opfer zu groß.

Der Etappenkommandant bot am Morgen nach der Katastrophe eine Anzahl Bauern zur Räumung des Kampfplatzes auf mit dem ausdrücklichen Befehl, die Todten da zu verscharren, wo man sie finde. Die Leute unterzogen sich der traurigen Arbeit. An den zweiten Theil des rücksichtslosen Machtspruchs aber kehrten sie sich nicht.

Die für das Vaterland gefallenen Helden wurden auf Wagen verladen und nach einem die ganze Gegend beherrschenden Hügel geführt. Dort warf man ein großes Grab aus und bettete einen der edlen Jünglinge neben den andern unter den Gebeten des Pfarrers von Riedheim, der mit den Insignien seines priesterlichen Amtes furchtlos herbeigeeilt war, in den kühlen Schooß der Erde. Ueber Nacht wurde von unbekannten Händen ein hohes Kreuz auf der geweihten Stätte errichtet als Wahrzeichen für den Frevel, welcher durch die wälschen Schergen an deutschem Blute verübt worden war.

Wenige Stunden vor der Ankunft der Bauern hatte auf dem verhängnißvollen Kampfplatze eine eigenthümliche Scene gespielt.

Gerstel und Emil waren miteinander nach Burgholz gegangen und hatten in dem Zimmer des ersteren die Beute getheilt. Auch die Hälfte des Raubes betrug noch eine namhafte Summe, mit welcher der Förster gegen Morgen den Genossen verließ. Letzterer blieb in fieberhafter Aufregung zurück. Er dachte gar nicht daran, sich ins Bett zu legen. Die vorausgegangenen Ereignisse hatten sein Blut in zu heftige Wallung versetzt. Er empfand keine Reue über den begangenen Mord, aber dennoch wurde er des quälenden Gefühles einer wachsenden Angst und Unruhe nicht los. Er suchte sie durch den Anblick seiner Schätze zu bannen und erging sich in dem Gedanken, welch mächtige Unterstützung er in dem gewonnenen Reichthum zur Verfolgung seiner Ziele besitze — auch diese verheißungsvollen Bilder scheuchten die immer wiederkehrenden Gespenster nicht fort. Schließlich hielt er es innerhalb seiner vier Wände nicht länger aus. Er warf die Büchse auf den Rücken und ging.

Ohne daß er es wollte und wußte, wurde Philipp wie durch eine geheime Macht wieder nach der Gegend geführt, wo sich wenige Stunden vorher so Schreckliches abgespielt hatte. Der Morgen begann zu grauen. Die über dem Horizont hinziehenden Wolkenstreifen waren bereits mit einem rosigen Schimmer besäumt. Noch immer sah er den Boden mit den blutigen Leichen besät. Er beachtete sie nicht. Mit gesenktem Kopf und starrem Blick suchte er die Stelle, wo seine Kugel den arglosen Lützower niedergestreckt hatte. In peinlicher Ueberraschung hemmte er plötzlich den Schritt. Er kannte das Plätzchen genau, fand aber statt des erwarteten Todten nur eine große Blutlache, von welcher bei seiner Annäherung mit widerlichem Schrei ein Rabe aufflog.

Der Jäger wurde bei dieser Wahrnehmung von einem unwillkürlichen Entsetzen gepackt. Er kannte sich als einen Schützen, der das Ziel noch nie verfehlt hatte. Der Mann war auch vor seinen Augen im Feuer zusammengebrochen und doch —? Es war Philipp, als erhebe sich drohend die Hand eines übernatürlichen Rächers vor ihm. Seine Zähne klapperten und kalter Schweiß rann ihm von der Stirne. Mit Gewalt drängte er die ihn fast übermannende Schwäche von sich. Vielleicht, dachte er, ist der Schwerverwundete noch einmal zum Bewußtsein gekommen und hat sich weiter geschleppt. Dann hätte er jedoch Blutspuren hinterlassen müssen und solche fanden sich nicht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Satans." Decoration in den Wolken von P. D. Lauchen. Mitwirkung der gesammten Truppe. Bei Vorstellung der Tragödie werden mehrere musikalische Nummern aus der Gounod'schen Oper „Faust" ausgeführt werden: die Romanze Siebels (?): „Ob erzählt es, ihr Blumen" (ausgeführt von Frl. Wolski), die „Ballade von der Ratte" (ausgeführt von Kopylow). Das Orchester unter Leitung des Hrn. O. Treu wird in den Entr'acts alle Orchesternummern aus der Oper „Faust" spielen. Zum Schluß wird ein hiesiger (Jelezer) Dilettant den russischen Nationaltanz „Kamarinskaja" aufführen.

Die „Versöhnung des Idealismus und des Naturalismus." Pierre Loti, der neue Akademiker, hat nach seiner Rede auf den Idealismus an seinen Rivalen Emile Zola folgendes Schreiben gerichtet: „Ich höre von meinen Freunden, daß Sie gestern in der Akademie gewesen sind und beeile mich, Ihnen aus eigenem Antriebe die Versicherung zu geben, daß ich davon keine Ahnung hatte und daß, wenn ich es gewußt, ich Ihnen die kleine Unannehmlichkeit erspart haben würde, die Stelle meiner Rede zu vernehmen, welche auf Ihren Naturalismus hinzielt. Da mir einmal im Leben Gelegenheit geboten war, ein ganz lautes Glaubensbekenntniß abzulegen, hielt ich es für meine Pflicht, mit absoluter Aufrichtigkeit zu sagen, was ich denke. Ich finde in der That, daß Sie sich täuschen und daß Sie die Menschen sehen, wie sie nicht sind. Aber noch mehr: Sie bringen es fertig, sie auch den Schriftstellern, die Ihren Spuren nachgehen und den Tausenden von Lesern, die Ihnen folgen, in dieser Weise erscheinen zu lassen! — Das aber verhindert nicht, daß ich Ihr Talent bewundere, Ihr unermeßliches Genie und wenn ich Sie persönlich verletzt haben sollte, so würde ich das tief bedauern!" — Emile Zola hat darauf Folgendes geantwortet: „Ihr Brief hat mich ungemein gerührt; ich danke Ihnen von Herzen und bitte Sie, zu glauben, daß ich weder Zorn noch Groll gegen Sie hege. Ich bedauere einfach, daß man Sie einen Fehler hat begehen lassen, dessen üble Folgen Sie später fühlen werden. Es thut mir leid, daß Einer der Unseren — denn Sie sind und bleiben Einer der Unseren — die große literarische Bewegung der Neuzeit in ihrer Vielseitigkeit und ihrer Ausdehnung derart verkennen konnte. Ich war im Voraus von Ihren Angriffen unterrichtet und glaubte, sie auch persönlich hören zu sollen. Ich muß Ihnen aber sagen, daß ich es keineswegs sowohl Ihrer, als meiner würdig gehalten hätte, wenn Sie Ihre Absicht, sie auszusprechen, aus Rücksicht auf meine Anwesenheit aufgegeben haben würden. Ich habe für Ihr großes und eigenartiges Talent die lebhafteste Sympathie und bin glücklich, dies öffentlich erklären zu können." — Wenn Idealismus und Naturalismus solche Komplimente drechseln, kann es der „wahren" Kunst ja nicht fehlen.

Dr. Heinr. Bulthaupt hat ein neues Drama vollendet: „Timon von Athen" in ganz freiem Anschluß an die Shakespeare'sche Dichtung. Das Stück wurde vom Dresdener Hoftheater angenommen und gelangt dort noch in dieser Saison zur Aufführung.

Die römische „Opinione" bringt eine interessante Meldung aus Mailand über Verdi's neueste Composition. Danach hat Verdi im Gegensatz zu mehreren Zeitungsmittheilungen erklärt, daß seine Oper „Falstaff" bereits vollendet sei.

Ein neuer Componist ist in Italien aufgetaucht und natürlich, wie Mascagni, sofort in den Händen des Machers Sonzogno in Mailand, der außer der Unternehmung mit Componisten noch eine französenfreundliche Zeitung herausgibt, sonstigen Handel treibt und sich trefflich auf die Reclame versteht. Der neue Componist ist der 24jährige Cilea, dessen Oper „Tilda" in Florenz von ihm mit großem Erfolg aufgeführt worden sein soll.

„The Customhouse". Man schreibt uns: Am 29. v. M. gelangte im Vaudeville-Theater in London ein Schwank „The Customhouse" von Mr. Montague zur ersten Aufführung und fand lebhaften Beifall. Die Handlung spielt auf einem Dampfer der „Zeeland"-Gesellschaft zwischen Vlissingen und Quenboro. Ein junges Ehepaar kehrt von einer Reise vom Continent nach England zurück, um ein Baby bereichert, welches sich schließlich als ein Kunstwerk entpuppt und dazu dient, die mitgebrachten Cigarren und Eau de Cologne einzuschmuggeln. Die dadurch entstehenden Verwicklungen sind sehr ergötzlich.

Concert des Musikvereins.

Das alljährliche Charfreitags-Concert des Musikvereins brachte uns diesesmal eine Cantate für Solo, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach, „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende", jedenfalls die wenigst ansprechende von seinen Cantaten. Schön ist entschieden der erste Chor, doch am wohlthuendsten wirkt der Choral aus der Matthäuspassion: „Wenn ich nun einmal soll scheiden". Die beiden Solis für Alt und Baß sind leider sehr undankbare Aufgaben; Frau Seubert entledigte sich der ihrigen mit der an ihr stets gerühmten Meisterschaft und Herr Langer bewährte sich als guter Concertsänger mit schöner Baßstimme. Frau Sorger, welcher wir zum ersten Male im Oratoriengesange begegneten, bekundete die strebsame Künstlerin auch in diesem Falle und erfreute mit ihrer frischen hellen Stimme. Herr Erl sang ein Recitativ und Arie für Tenor aus Elias von Mendelssohn („So ihr mich von ganzem Herzen suchet") und trug diese wohlbekannte Composition mit klassisch vollendeter Gesangskunst vor. Den Schluß des Concertes bildete das zum ersten Male hier aufgeführte deutsche Requiem von Brahms, eine der hervorragendsten Compositionen des Meisters. Von packender Wirkung ist gleich zu Anfang der erste Chor. Mächtig aufgebaut ist der Orgelpunkt auf D. Es fällt schwer, der einen oder anderen Nummer dieses genialen Werkes, welches einen tiefen, ergreifenden Eindruck auf den Zuhörer stets machen wird, den Vorzug zu geben. Die Ausführung war eine allgemein rühmenswerthe. Wunderschön sang Herr Knapp die kurzen Baritonsolis, der Glanzpunkt des Werkes war aber das Solo von Frau Sorger: „Ihr habt nun Traurigkeit." Die gründliche und musikalisch wohlausgearbeitete, in allen Schattirungen vom stärksten Forte bis zum zartesten Piano feinabgetönte Einstudirung der Chöre gereichte Herrn Langer, welcher wieder mit größter Liebenswürdigkeit die Leitung dieses Conzertes übernommen hatte, zur größten Ehre. Ihm muß dafür der Dank des Musikvereins und des Auditoriums rückhaltlos gezollt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 15. April. Der Masern-Bazillus ist, wie die „Post" erfährt, im städtischen Krankenhause Moabit durch den Assistenzarzt Dr. Canon entdeckt worden. Wie den Influenza-Bazillus, den er gleichzeitig mit Dr. Pfeiffer entdeckte, so hat Dr. Canon auch den Masern-Bazillus im lebenden Blute von masernkranken Kindern gefunden. Nähere Mittheilungen bringt die heute erscheinende Nummer der „Berliner Klinischen Wochenschrift".

* **Prag**, 15. April. Im Centrumsschachte der Brüxer Kohlenbergwerks-Gesellschaft entstand ein heftiger Grubenbrand, wobei Gase explodirten. Der Bergarbeiter bemächtigte sich eine Panik, die meisten flüchteten mühevoll in die Strecken des Nachbarschachtes, von wo sie zu Tage gefördert wurden. Der Betrieb des Schachtes wird noch nur für einige Tage unterbrochen.

* **Rom**, 15. April. Die hier anwesenden Deputirten glauben übereinstimmend, daß die Lösung der Ministerkrisis kaum vor 8—10 Tagen erfolgen könne. Bis jetzt steht nur der Austritt Colombo's und Pelloux' fest, welch' Letzteren wahrscheinlich General Ricotti ersetzen wird, doch ist damit noch nicht gesagt, daß die Krisis auf diese zwei Minister beschränkt bleibt. Auf Luzzatti's Verbleiben im Kabinet legt Rudini Werth. Es ist noch nicht bestimmt, ob Rudini das Handelsministerium abgibt, da es ihm obliegt, den Handelsvertrag mit der Schweiz, der in den nächsten Tagen perfekt wird und unter seiner Verantwortlichkeit verhandelt wurde, vor den Kammern zu vertreten. Auch dieser Umstand erschwert die Lösung der Krise, da er Rudini in dem Streben beschränkt, die vielen Portefeuille-Aspiranten zu befriedigen. (Frkf. Ztg.)

* **London**, 15. April. Der „Times" wird aus Madrid gemeldet, daß der Budgetausschuß seine Arbeiten beendet hat. Trotz der Ersparungen in verschiedenen Verwaltungs-Zweigen sei das von dem Finanzminister in seiner an die Kammer gerichteten Erklärung auf anderthalb Millionen Pesetas angegebene Defizit auf über zwanzig Millionen gestiegen.

* **Bukarest**, 15. April. Eine einseitige Zollreduktion für deutsche Produkte als Gegenleistung die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle gilt hier als völlig ausgeschlossen.

* **Petersburg**, 15. April. Der Reichsrath hat die Vorlage des Justizministers Manassein, betreffend die Bestrafung der Veröffentlichung oder Mittheilung an ausländische Regierungen von Plänen, Dokumenten und Auskünften, welche aus Rücksicht auf die auswärtige Sicherheit Rußlands geheim zu halten sind, erledigt.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim. Das Geschäftsjahr per 1891 ergab einen Verlust von M. 483,360.89, welcher aus den Reserven gedeckt wird.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 13./14. April. Es wurden getrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Markt: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —, — Schmalvieh I. —, II. —, — Farren I. —, II. —. 157 Kühe I. 190 II 149. 344 Schweine I. 120, II. 118. — Milchkühe per Stück — — — —, — Zugs- und Arbeitspferde — — — — 144 Ferkel M. 8—18. — 2 Schafe 30 M. Ziege per Stück M. — — Zusammen 498 Stück. Gesammterlös von Mark .

Der Ferkelmarkt wurde der Feiertage wegen vom 14. auf 13. d. M. verlegt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.

Schiffer ꝛc. Name	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Müßig	Maria	Ruhrort	Eisenwaaren	5000
Hafenmeisterei III.				
Frank	Industrie 24	Köln	Stückgüter	700
Hauck	Wilhelm	Heilbronn		1710
Zang	Elise	„	Salz	1748
Bossmeister	Gott mit uns	Jagstfeld	„	2098
Hafenmeisterei IV.				
Bergardi	Fortuna	Ruhrort	Kohlen	1028
Stuffig	Auguste Elisabeth	Duisburg	„	1[illegible]200
Beiel	Agnes	„	„	19030
Jakob	D. Blüm 1	Klirip	Steine	500
Hartmann	D. Blüm 4	„	„	520
Hoek	Gebr. Hoek	„	„	430
Hauck	Gebr. Merz 8	„	„	400
Bahler	Elisabeth	K'gewörth	„	1600
Kugel	Karolina	Oberbach	„	1000

Floßholz: angekommen 1085 cbm., abgegangen 5434 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Neckar	
Konstanz, 14 April 3.88 m. + 0.03		Mannheim, 16 April 4.10 m. + 0.05	
Hüningen, 14 April 2.47 m. + 0.05		Heilbronn, 16 Apr 1.10 m. — 0.00	
Kehl, 14 April 2.79 m. + 0.00			
Lauterburg, 14 April 4.19 m. + 0.01			
Maxau, 14 April 4.27 m. + 0.02			
Mannheim, 16 April 4.15 m. + 0.06			
Mainz, 14 April 1.52 m. — 0.02			

Rhein	
Bingen, 14 April 0.02 m. — 0.03	
Kaub, 14 April 1.25 m. — 0.05	
Koblenz, 14 April 2.44 m. — 0.05	
Köln, 14 April 2.63 m. — 0.04	
Ruhrort 14 April 2.05 m. — 0.05	

F 3, 13½ Fahrräder & Nähmaschinen
grösstes Lager in besten deutschen und engl. Fabrikaten von
G. Eisenhuth, Mechanische Werkstätte.
Günstige Zahlungsbedingungen. Billige Preise. 36147

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Vorzüglich zur Pflege der Haut. 30316
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**
Zu haben in den **meisten** Apotheken und Droguerien.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
35667

Seidenstoffe 13576
direkt aus der Fabrik
von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Erstes 37842
Spezial-Reste-Geschäft
für Manufactur-Waaren.
Verkauf sämmtlicher **Reste**
bedeutend unterm Herstellungspreis.
J. Lindemann
F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7.

Neu eröffnet!
Schirm-Fabrik
Gebr. Mayersohn
Mannheim,
E 2, 1 Planken E 2, 1
im neu erbauten Hause des Herrn Fischer.
Größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in
Regen- und Sonnenschirmen.
Enorm billige Preise! 35585
Repariren und Ueberziehen auch von Schirmen, die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.
Mannheim,
E 2, 1 Planken E 2, 1.

Für Confirmanden
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
evangel. und kathol.
Gesang- & Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen.
Die Namen werden gratis darauf vergoldet.
A. Löwenhaupt Söhne
Kaufhaus. 33818

Der
Total-Ausverkauf
meines ganzen Lagers in
Kleiderstoffen
sowie in
Bukskins
bietet fortgesetzt Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen.
Das Lager enthält noch sehr schöne und gediegene Stoffe, die mit einem Nachlaß von
20–50%
abgegeben werden. 35667
J. A. Ettlinger.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel.
Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.
Insbesondere liefere ich 32988
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu . . . Mk. 66
mit nußbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

Wirthschaft zur Strahlenburg
in Schriesheim.
Schöne Gartenanlagen, gedeckte heizbare Halle. Herrliche Rundsicht, bequemer Aufgang. 37132
Vorzügliches Bier der **Edinger Actienbrauerei,** vormals Gräflich von Oberndorff'schen Brauerei. **Gute reine Weine, kalte Speisen,** prompte Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche lädt ergebenst ein
Jacob Erdmann.

MARCHIVUM

Oeffentliche Versteigerung.
Am 37298
Dienstag, 19. April ds. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Hause Nr. 83, Schwetzingerstraße dahier:
8 Paar gute Poserieläden, eine Parthie Thüren und Fensterläden und verschiedenes Abfallholz
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 16. April 1892.
Ebner, 37298
Gerichtsvollzieher.

Große Schirm-Versteigerung!
Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werden in E 1, 13 versteigert:
Sonnen- u. Regenschirme, in Seide, Alpaca u. Zanella, für Herren u. Damen, ferner eine **Parthie Korsetten, Cigarren und Cigaretten.**
37308 **Ferd. Aberle.**

Europas größte Menagerie
von
Ehlbeck & Wolfinger
Ludwigshafen (Marktplatz)
bleibt blos nur von
Samstag, den 9. bis incl. Dienstag, den 19. April
dem geehrten titl. Publicum zur Schau gestellt.
16 Löwen, Königstiger, Panther, Gnu's, Zebra's 6 Eisbären u. s. w.
Joli, der größte Elephant der Welt,
8 Meter hoch, 86 Ctr. schwer u. s. w. u. s. w.
Täglich zwei Vorstellungen um 4 u. 7 Uhr Abends, zugleich Fütterung sämmtlicher Thiere.
Preise der Plätze:
I. Platz 1 Mark. II. Platz 60 Pfg. III. Platz 30 Pfg.
Achtungsvoll
Die Direktion.
NB. Keine Schaustellung findet in Mannheim statt, sondern am Mittwoch nächster Woche nach Heidelberg abreisen.
Pferde zum Schlachten werden gekauft. 36851

Gemüse-Conserven
junge Erbsen in 1/1 u. 1/2 Lt.-Dosen
Prinzeßbohnen in 1/1 u. 1/2 Lt.-Dos.
Schnittbohnen
in 1/1 u. 1/2 Ko.-Dosen
gemischte Gemüse
Stangenspargeln
zu ermäßigten Preisen
Carotten, Tomaten
Champignons.
Compot-Früchte
in Dosen und Gläsern
Preiselbeeren, Essiggurken
extrafeines Olivenöl
in 1/1 u. 1/2 Flaschen,
Malta-Kartoffeln

Feine Käse
Span. Orangen
Blutorangen
empfiehlt 37343
J. H. Kern, C 2, 11.

Frischer 37337
Waldmeister,
Weissweine, Schaumweine
Champagner
Span. Orangen
Blut-Orangen
Südfrüchte.

Gemüse-Conserven
Compot-Früchte.
Reichste Auswahl, ermäß. Preise.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Frische 37335
Schellfische
per Pfund 25 Pfg.
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Vereine

Mannheim.
Die „badische Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten" im kleinen Saale des Saalbaues ist noch bis incl. **Montag, den 18. April,** täglich von 11 Uhr Vor- bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt frei.
Mannheim, 14. April 1892.
37327 **Der Vorstand.**

Verein für klass. Kirchenmusik.
Heute Samstag,
Abends 8 Uhr 37301
Hauptprobe im Lokal.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, 16. April, 37276
keine Probe.

Casino.
Außerordentliche General-Versammlung
auf 37303
Montag, den 25. April d. J., Abends 1/2 9 Uhr
Tagesordnung:
1. Genehmigung eines Wirthschaftsvertrags.
2. Abänderung des Artikels 10 unserer Satzungen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.
Mannheim, den 16. April 1892.

Sängerbund.
Samstag, den 16. April keine Probe. 37323

Velociped-Club Mannheim.

Sonntag, 1. Osterfeiertag
Tagestour nach Eberbach.
Abfahrt Morgens 5 Uhr v. der Friedrichsbrücke. 37283
Der Fahrwart.

Montag, 2. Osterfeiertag
Familien-Ausflug
nach Weinheim.
Abfahrt Hauptbahnh. 2^38 (M. E. Z.).
Näheres durch Circulare.
Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein Mannheim.
Zum Besuche des **Familien-Abends** des E. A.-V. Feudenheim, am Ostermontag ladet freundlichst ein 37320
Der Vorstand.
NB. Zusammenkunft Nachm. 2 an der Feudenheimer Bahn.
Sänger speziell gebeten.

„Juvenia."
Ostermontag
Ausflug nach Ladenburg rc.
Zusammenkunft präzis 1/2 3 Uhr im „Schwarzwälder", K 2, 13d, wozu unsere Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen und Freunde einladet 37319
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.
Die Versammlungen, Stunden u. s. w. richten sich nach der neuen Zeit.
Sonntag, den 17., Mittags 3 Uhr **Besuch der Ausstellung der Gewerbeschule** in N 6, 4. Um 4 Uhr derjenigen des **Gewerbe- und Industrievereins** im kleinen Saale des Saalbaues. Nachher **Spaziergang zu Mitglied Sator** (Lindenhof).
Montag, den 18.
Ausflug nach Schriesheim.
Abfahrt am Hauptbahnhof 11 Uhr 30 Vorm. Rückfahrkarte bis Ladenburg. 37128
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Hausschuhe
in Tuch, Plüsch und Cordonnet,

für Kinder	M.	—.80
„ Mädchen	„	1.—
„ Frauen	„	1.50
„ Männer	„	1.80

Isidor Heinsheimer,
O 2, 17. 37297

Auf dem Wege von P 2—G 4 ging gestern Morgen eine **goldene Brosche verloren.** 37322
Abzug. gegen gute Belohnung **P 2, 6, alte Pfalz.**

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

April. **Verkündete.**
9. Andreas Belle, Tramb.-Conduct. u. Marie Waldner.
9. Franz Rammel, Kutscher u. Veronika Mechler geb. Benig.
11. Georg Zeilfelder, Gußputzer u. Kath. Schardein.
11. Kaspar Müller, Schlosser u. Therese Fritsch.
11. Joh. Mich. Dörrmann, Holzdreher u. Anna Völker.
12. Max Harter, Kaufm. u. Karol. Ruck.
12. Julius Boch, Eisendreher u. Kath. Elis. Breivogel.
12. Johann Bopp, Schneider u. Anna Marie Baumgartner geb. Eckert.
12. Kilian Behling, Schuhm. u. Friederike Jakob.
13. Rudolf Schäfer, Mineralwasserfabr. u. Marie Lenz.
13. Wilhelm Henk, Gärtner u. Franziska Wörner.
13. Bernhard Georg, Friseur u. Marie Hirsch.
13. Josef Müller, Maschinenmstr. u. Elisabeth Maier.
13. Ferd. Peschlow, Maurer u. Luise Munz.
13. Aug. Scheidel, Bierkutscher u. Marie Kübel.
13. Jak. Christian Stutzmann, F.-A. u. Christiane Haug.
13. Wilh. Keller, F.-A. u. Elisabeth Gast.
13. Konrad Kunz, Maler u. Kath. Legler.
14. Julius Hartog, Kaufm. u. Anna Gerson.
14. Josef Eifert, Postbote u. Marie Magdal. Konrad.
14. Kilian Stumpf, F.-A. u. Marie Barthelme.
14. Wilhelm Beutel, Maschinenmstr. u. Rosa Schmidt.
14. Christof Vogelmann, Kellner u. Marg. Sauer geb. Goldschmidt.
14. Karl Klein, Schlosser u. Elisabeth Rau.
10. Rud. Osc. Schenk, Kaufm. u. Emilie Hel. Selma Sammann.
11. Balthasar Faust, Friseur u. Marie Marg. Bitzinger.
11. Phil. Jak. Knauber, Kaufm. u. Kath. Schulz.
12. Joh. Jak. Vollmer, Schiffer u. Magdal. Saulrapp.
12. Karl Oskar Hochstetter, Kaufm. u. Anna Marie Wirsching.
14. Philipp Hirsch, Nachtwächter u. Anna Marie Reinhard.

April. **Getraute.**
9. Alfred Robert Sieveking, pract. Arzt m. Anna Stebinger.
9. Rudolf Baron, Schuhm. m. Friederike Bauer.
9. Frdr. Heinr. Schneyl, Bäcker m. Anna Maria Kath. Michel.
9. Florian Bopp, Schlosser m. Sofie Ullrich.
9. Leonhard Reu, Fabrikarb. m. Kath. Leyh.
9. Friedrich Zuber, Heizer m. Marie Knödel.
9. Konrad Rudel, Eisendreher m. Karol. Ruffler.
9. Friedrich Betzold, Weingärtner m. Elisabeth Walter.
9. Joh. Adam Heieck, Kaufm. m. Marie Josefa Lichtenstein geb. Strobel.
9. Georg Steinmayer, Schuhm. m. Karol. Oehm.
9. Jak. Hurst, Krahnenführer m. Karol. Korn.
9. Peter Sauer, Schmied m. Marie Hölzel.
9. Waldemar Pätz, Versicherungsbeamter m. Wilhe. Hunziger.
13. Maximilian Bender, Buchbinder m. Marg. Weyand.
13. Heinrich Müller, Barbier m. Anna Marg. Müller.

März. **Geborene.**
3. d. Zimmermann Jos. Ant. Renn e. T. Franziska Walburga.
7. d. Maschinist Joh. Gg. Edelmann e. S. Georg Karl.
6. d. Schlosser Josef Ellwanger e. S. Max Josef.
8. d. Fabrikarb. Joh. Gottfr. Köhler e. T. Susanna Marie.
6. d. Schuhm. Karl Gramlich e. S. Friedr. Franz Josef.
4. d. Kaufm. Albert Pfeiffer e. T. Luise Marie Crescentia.
10. d. Vorarb. Joh. Gottfr. Grönert e. S. Georg Philipp.
11. d. Schreiner Phil. Jak. Kirsch e. T. Ida Adelheid.
6. d. Metalldreher Frz. Gregori e. S. Otto Peter.
10. d. Ausläufer Wilh. Höschele e. S. Friedrich.
9. d. Zimmerm. Karl Bartels e. S. August Wilhelm.
6. d. Bäcker Emil Jak. Fehrenbecker e. S. Emil August.
9. d. Schuhm. Christian Roe e. S. Ludwig.
8. d. Dienstm. Karl Ries e. T. Therese.
10. d. Kutscher Jak. Ludw. Würfel e. T. Emma Barbara.
12. d. Tüncher Adolf Scheerer e. S. Ernst Karl.
11. d. Schreiner Frz. Xav. Lieber e. T. Franziska Marie.
8. d. Tagl. Frz. Jos. Schwarz e. S. Karl.
8. d. Maurer Karl Konrad e. S. Jakob.
10. d. Schriftsetzer Josef Fohr e. T. Thekla.
11. d. Tüncher Georg Hering e. S. Heinrich.
9. d. Postassistent Josef Herrmann e. S. Karl Friedrich.
5. d. Kaufm. Karl Andr. Götz e. T. Irma Hedwig.
12. d. Steinschleifer Andr. Jak. Ruff e. S. Jakob.
11. d. Bahnarb. Mathias Reichle e. T. Luise Marie.
8. d. Eisenbahnschaffner Gg. Gieser e. T. Emma Elisabeth.
9. d. Wirth Wilh. Herberger e. T. Emma Veronika.
9. d. Schlosser Friedrich Höhr e. S. Friedrich.
8. d. Schlosser Ludwig Wollmershäuser e. S. Karl Friedrich.
7. d. Lehrer Karl Martin e. S. Karl Wilhelm.
9. d. Wirth Aug. Vollmer e. T. Lina.
12. d. Fabrikarb. Martin Schleich e. S. Friedrich.
11. d. Schuhm. Joh. Ernst Schmitt e. T. Rosa.
11. d. Gärtner Karl Leinz e. T. Susanna Pauline.
13. d. Fabrikarb. Leopold Wegmann e. S. Karl.
8. d. Schlosser Karl Hch. Derbogen e. T. Karolina Sofie.

April. **Gestorbene.**
7. der verw. Registrator a. D. Wilhelm Thiry, 56 J. 5 M. a.
8. Karl Aug., S. d. Schlossers Emil Arnold, 5 M. a.
7. der verh. Viktualienhdlr. Adam Deuschel, 55 J. a.
8. Marie geb. Asmus, Ehefr. d. Agenten Karl Selzle, 62 J. a.
8. Karl Alfred, S. d. Schaffners Heinrich Bühler, 1 J. 10 M. a.
8. Wilhelm, S. d. Bierdr. Josef Stang, 9 M. 29 T. a.
9. der ledige Schuhm. Michael Reiter, 37 J. 7 M. a.
9. Elsa Marg., T. d. Buchbinders Karl Bartsch, 7 M. 10 T. a.
8. Max, S. d. Kaufm. Seligm. Würzburger, 1 J. a.
8. Kath. geb. Peterhans, Wwe. d. Oberfeldwebels Frdr. Müller, 80 J. a.
9. Bernh. Jos., S. d. Tagl. Bernh. Breitenberger, 8 M. a.
9. d. verh. Eisenbahnarb. Heinrich Wilser, 51 J. 4 M. a.
9. Friederike, T. d. Landw. Gottlieb Stamm, 10 M. 21 T. a.
10. Marg. Aug., T. d. Platzaufsehers Max. Spanel, 8 M. a.
9. Jakob, S. d. Acquisiteurs Alex. Bossong, 7 M. 9 T. a.
11. Joh. Ludw., S. d. Tagl. Peter Stauder, 11 T. a.
10. d. verh. Schreiner Georg Winterhalter, 37 J. 2 M. a.
11. Johanna geb. Brenner, Wwe. d. Aufsehers Joh. Ad. Molitor, 48 J. 5 M. a.
10. d. led. Privatin Agnes Simmon, 68 J. a.
10. Elisabeth geb. Heilmann, Ehefr. d. Tagl. Frz. Häfner, 47 J. 10 M. a.
10. d. verh. Werkzeugmann Wilh. Wickenhäuser, 34 J. 7 M. a.
12. Katharina, T. d. † Fabrikarb. Wilhelm Kindlein, 12 J. 8 M. 26 T. a.
12. d. verh. Magazinarb. Martin Beisser, 36 J. 11 M. 26 T. a.
12. Ludwig, S. d. Schuhm. Christian Roe, 2 T. a.
12. Emil Friedr., S. d. Fabrikarb. Joh. Phil. Fleckstein, 1 J. 7 M. a.
12. Abraham, S. d. Tagl. Abraham Gaberdiel, 2 M. 3 T. a.
12. Anna Sofie, T. d. Schmieds Jac. Ludw. Sutter, 1 J. 3 M. a.
12. d. verh. Lagerhausverwalter Christian Rudolf Altfeld, 60 J. 8 M. 12 T. a.
12. Kath., T. d. Fabrikarb. Leonhard Herbold, 2 J. 1 M. a.
12. d. verh. Tüncher Josef Specht, 38 J. a.
13. Julius, S. d. † Steinhauers Karl Huck, 10 T. a.
13. d. ledige Dienstmagd Katharina Braun, 32 J. a.
13. d. ledige Schäftenmacherin Marg. Litjens, 21 J. 2 M. a.
12. Johann, S. d. Tagl. Karl Wetterich, 17 J. 4 T. a.
14. Marie Marg. geb. Lehning, Ehefr. d. Schiffscommissionärs Karl Spatz, 68 J. 4 M. 22 T. a.
14. Franziska geb. Gringers, Wwe. d. Güterbegl. Konrad Herm, 58 J. a.

Neckar-Apotheke.
Ich habe unter dem Heutigen meine Apotheke nach meinem Neubau 37279
ZF 1, 4, Neckar-Vorstadt
verlegt.
Mannheim, 16. April 1892.
H. Eberhard.

Das Institut von Frl. Fanny Becht in Landau (Pfalz)
bestehend seit **1858**, nach den heute geltenden Forderungen der Hygiene und den Bestimmungen der kgl. Regierung für Unterrichts- und Erziehungszwecke in reichem Stile neuerbaut und vortrefflich eingerichtet, in schönster, gesundester Lage der Stadt, beginnt am **1. Mai** den Unterricht **im Institute** und in der mit der Anstalt verbundenen **Frauenarbeitsschule.** Auf Verlangen auch gründliche Unterweisung in allen häuslichen Arbeiten. 32566
Pensionspreis 550 M. das Schuljahr. Näheres durch den Prospektus

---

Submission auf Steinkohlen-Theer.

Wir beabsichtigen von unserer Theerproduktion **vom 30. Juni 1892 bis 30. Juni 1893** das noch freibleibende Quantum **von**

1300 Tonnen

im Submissionswege zu vergeben und laden Lusttragende ein, ihr Angebot auf das Ganze oder ein Theilquantum portofrei, mit der Aufschrift „Offerte auf Steinkohlen-Theer" versehen, **bis spätestens den 25. April 1892** bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einzureichen.
Mannheim, 13. April 1892. 37292
Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.
Chr. Beyer. **Schuppé.**

Submission auf Gas-Coacs.

Wir beabsichtigen, das von unserer Coacsproduction **vom 1. Mai 1892 bis 1. April 1893** noch freibleibende Quantum von

1100 Tonnen

im Submissionswege zu vergeben und laden Lusttragende ein, ihr Angebot portofrei mit der Aufschrift „Offerte auf Gas-Coacs" versehen, bis spätestens den **25. April 1892** bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einzureichen. 37291
Mannheim, 13. April 1892.
Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.
Chr. Beyer. **Schuppé.**

Submission.

Wir benöthigen für unsere Pumpstation im Käferthaler Walde

500,000 Ko. Ia. Maschinenkohlen

lieferbar vom 1. Mai 1892 bis 1. April 1893 u. laden Lusttragende ein, ihr Offert mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 25. dss. Mts. bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht offen liegen, einzureichen. 37293
Mannheim, 13. April 1892.
Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim,
Chr. Beyer. **Schuppé.**

Stammholz-Versteigerung.

Die Stammholz-Versteigerung im hiesigen Gemeindewald Distrikt Hasselschlag, Erlengrund, Kohlplatte, Bachseeschlag, Uhrgäng, Untere Kuhweide, Erdweg, Saupferchlach und Röhrenfeldschlag findet statt: 37231
Montag, den 25. und Dienstag, den 26. April l. Js., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend.
Zur Versteigerung kommen:
767 Eichenstämme von 3—10 m Länge, 20—110 cm Durchmesser, 451,58 cbm enthaltend,
10 Buchenstämme von 4—8 m Länge, 40—70 cm Durchmesser, 8,23 cbm enthaltend,
1 Obstbaumstamm von 4 1/2 m Länge, 40 cm Durchmesser, 0,55 cbm. enthaltend,
2 Nadelholzstämme, 0,20 cbm. enthaltend,
2 Erlenstämme, 0,27 cbm. enthaltend,
54 Nadel-Derbstangen, 2,30 cbm. enthaltend.
Die Versteigerung beginnt am **ersten** Steigtage im Distrikt **Bachseeschlag.** Der Ort des Beginns am **zweiten** Steigtage wird nach Beendigung der erststägigen Versteigerung bekannt gegeben.
Wer das Holz einzusehen wünscht, wolle sich an die Forstwarten Fell und Schnatz wenden.
Gernsheim, den 13. April 1892.
Großherzogliche Bürgermeisterei Gernsheim
Nuß.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 17. April. 1. Osterfest.
Trinitatiskirche. 1/2 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. Militär. Collecte. 1/2 11 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Collecte. Abends 1/2 7 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Uhlen. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.
Concordienkirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäußer. Collecte.
Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Saelzer. Collecte. Abends 1/2 7 Uhr Predigt. Herr Candidat Fischer. Collecte.
Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Mühlhäußer. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst. Herr Kirchenrath Greiner.
Montag, den 18. April. 2. Osterfest.
Trinitatiskirche. 1/2 11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig.
Concordienkirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäußer.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Saelzer.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Ostersonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Candidat Fischer. Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.
Ostersonntag 8 Uhr **hl. Abendmahl;** um 10 Uhr Festgottesdienst mit **hl. Abendmahl.**

In der Synagoge.
Sonntag, den 17. April, Abends 7 Uhr. Montag, den 18. April, Morgens 9 1/2 Uhr. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Montag, den 18. April, Abends 8 Uhr. Dienstag, den 19. April, Morgens 9 1/2 Uhr. Seelenfeier: Herr Stadtrabbiner Dr. Appel.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag (Ostern), den 17. April, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über: **„Die Sage von den Grabeshütern."** Nach dem Vortrag **Confirmation.** Hierzu ladet Jedermann höflichst ein.
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die vielen Blumenspenden sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus. 37340

Karl Wetterich und Frau,
nebst Geschwister.

MARCHIVUM

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

An den beiden **Osterfeiertagen, den 17. und 18. l. Mts.**, werden auf der Strecke **Mannheim** bis **Heidelberg** folgende **Sonder-Personenzüge** mit allen Wagenklassen abgefertigt: 37077

Mannheim	ab 2^{30} N.	**Heidelberg**	ab 7^{44} N.
Seckenheim	an 2^{38} „	**Wieblingen**	an 7^{51} „
	ab 2^{39} „		ab 7^{52} „
Friedrichsfeld	an 2^{44} „	**Friedrichsfeld**	an 8^{00} „
	ab 2^{45} „		ab 8^{02} „
Wieblingen	an 2^{53} „	**Seckenheim**	an 8^{07} „
	ab 2^{54} „		ab 8^{09} „
Heidelberg	an 3^{01} „	**Mannheim**	an 8^{17} „

Auf der Strecke **Mannheim—Neckarau** sind an beiden **Feiertagen** folgende **Sonder-Lokalzüge** eingeschaltet:

		I.	II.	III.
Mannheim	ab	4^{00} N.	5^{12} N.	7^{12} N.
Neckarau	an	4^{15} „	5^{26} „	7^{26} „
„	ab	4^{27} „	5^{30} „	7^{30} „
Mannheim	an	4^{42} „	5^{44} „	7^{44} „

Mannheim, den 12. April 1892.

Der Gr. Betriebsinspektor.

Localbahn

Mannheim = Weinheim = Heidelberg = Mannheim.

An beiden **Osterfesttagen** werden Nachmittags bei gutem Wetter außer den fahrplanmäßigen Zügen **noch Sonderzüge** verkehren. 37306

Die Abfahrtzeiten sind folgende:

		Mitteleuropäische Zeit
Von Mannheim Stadt nach	Heidelberg und Schriesheim	12^{51}, 2^{10}, 4^{51}
	Edingen, Neckarhausen	12^{51}, 2^{14}, 3^{14}, 3^{40}, 4^{51}
	Seckenheim	12^{51}, 2^{14}, 2^{44}, 3^{14}, 3^{40}, 4^{10}, 4^{51}
Von Mannheim Neckar-Vorstadt nach	Weinheim	11^{54}, 1^{54}, 2^{54}
	Schriesheim	11^{56}, 1^{56}.

Sonderzüge für die Rückfahrt sind durch Anschlag auf den Stationen bekannt gegeben.

Nach **Weinheim, Heidelberg** und **Schriesheim** gelangen **Sonntagsfahrkarten** zur Ausgabe.

Betriebs-Verwaltung.

Saalbau.

Zum zweiten Feiertage, den 18. April d. Js.

Grosses Concert

ausgeführt von der hiesigen **Grenadier-Kapelle** Kaiser Wilhelm No. 110 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **M. Vollmer.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Gleichzeitig zur gefl. Anzeige, daß ich von nun ab das beliebte und rühmlichst bekannte Bier aus der Brauerei

„Bürger-Bräu" in München

führen werde. Ferner große Auswahl in **diversen Abendplatten.** 37338

Jos. Weibel, Saalbau-Restaurateur.

Stadt Lück.

Ostersonntag und Montag

Hochfeiner Salvator.

Prima Wiener- und Lager-Bier

aus der **Badischen Brauerei**, wozu ergebenst einladet 37330

A. Schneider.

Restauration „Kaiser Wilhelm II."

S 3, 1.

Ich empfehle über die Feiertage meinen 37339

Hochfeinen Wein

und bayerisches Bier, helles u. dunkles,

beide das Glas $^{1}/_{10}$ für 10 Pfg., sowie pikannten Mittagstisch, meistens Geflügel, wozu höflichst einladet

Otto Schwörer.

Rhein- und Mosel-Weine.

Eine leistungsfähige und renommirte

Weingroßhandlung

in Vallendar a. Rhein u. Berncastel a. d. Mosel übertrug mir den Verkauf ihrer

Rhein- & Mosel-Weiß- & -Rothweine

in Flaschen

und empfehle ich mein wohl assortirtes Lager zu sehr mäßigen Preisen. 37332

Bei größeren Aufträgen werden die Weine auch auf Wunsch ab **Kellerei** in **Vallendar a. Rhein** geliefert

Jakob Harter

N 3, 15 Colonialwaaren- u. Delikatessenhdlg. **N 3, 15.**

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Ostersonntag, den 17. April, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses CONCERT.

Ostermontag, den 18. April, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direction: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt. 37177

Der Vorstand.

Badner Hof.

Ostermontag, 18. April 1892

Oeffentlicher Festball

Anfang Nachmittags 3 Uhr

37285 **C. Hillebrand Ww.**

U 1, 1. Grünes Haus. U 1, 1.

Oster-Montag 37286

Oeffentlicher Festball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. **Robert Heller.**

Concerte

über die **Osterfeiertage** im

Großen Mayerhof.

Erster Feiertag

Großes Programmmäßiges Concert

der gesammten Kapelle Petermann
unter persönlicher Leitung des Herrn Karl Petermann.

Montag, 2. Feiertag

Großer musikalischer Frühschoppen

punkt 11 Uhr.

Mittags und Abends

Concerte à la Gungl

obiger Kapelle. 37310

Hochfeines Export-Lagerbier $^{4}/_{10}$ 10 Pfg.

Zum Luxhof, F 4, $12^{1}/_{2}$.

Oster-Sonntag, den 17. April 1892,

Grosses CONCERT

ausgeführt von der vollständigen Kapelle **Gallion.**

Entree 10 Pfennig, bei hochfeinem Lagerbier.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein 37316

Heinlein, Wirth zum Luxhof.

P 5, 9. Brauerei Eichbaum. P 5, 9.

Oster-Montag, den 18. April,

Grosses CONCERT

der beliebten Tyrolersänger-Gesellschaft **Etschthaler** in ihren National-Kostümen.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Abends 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein 37313

M. Weiß.

Edinger Actienbrauerei

vormals

Gräfl. von Oberndorff'sche Brauerei, Edingen.

Gegenüber anderweitigen Anpreisungen von Flaschenbier, bemerken wir, daß 37253

Herr Heinrich König, M 1, 10

in Mannheim das **Alleindepot** von Flaschenbier besitzt.

Herr König **allein** erhält aus der Brauerei dasjenige Bier, welches als **Flaschenbier besonders gebraut und abgelagert** ist.

Die Direction.

Wirthschafts-Uebernahme.

Mit Heutigem habe ich die Wirthschaft

H 4, 1 Zur goldenen Traube H 4, 1

übernommen. Empfehle **prima Lagerbier** aus der Brauerei Löwenkeller, **reine Weine,** sowie **kalte** und **warme Speisen,** und lade meine Freunde und Bekannten, sowie meine Nachbarschaft zum Besuche höflichst ein. 37278

Mit Hochachtung

H 4, 1. Gg. Uhrig. H 4, 1.

Apfelwein- und Flaschenbierhandlung,

Karl Grein, H 2, 12.

Bringe meinen **prima Sachsenhäuser Apfelwein** per Liter 25 Pfg., sowie mein **Flaschenbier** in empfehlende Erinnerung. 37259

Palästina-Weine.

direct importirt aus dem Weinkeller der vereinigten deutschen Weingärtner-Colonien in **Savona — Jaffa — Jerusalem.**

	per Flasche M.	per Hectol. M.
Savona, roth	1.20	110
Jaffa, roth	1.50	130
Perle von Jericho, weiß, Süßwein (feiner Frühstücks- u. Dessertwein)	1.80	170

Bei Abnahme von 12 und mehr Flaschen tritt eine Preisermäßigung von 10 Pfg. per Flasche ein.

Die Weine sind für Blutarme, Magen- und Nervenleidende vermöge ihres sehr reichen Taningehaltes und ihrer absoluten Naturreinheit unübertroffen und eignen sich in Folge ihres köstlichen Aromas als Dessertweine vorzüglich. 37085

Zu beziehen in **Mannheim** von dem **Allein-Vertreter**

R. Haldenwang, M 4, 5.

Malzkeime

in **Bahnladungen** von **200 Ctr.** verkauft 37264

Andreas Memel in **Nürnberg.**

Die vereinigten Sammlungen des Großh. Hofantiquariums

und des

Mannheimer Alterthums-Vereins

sind vom 17. April an wieder jeden **Sonn- und Feiertag** von 11—1 und von 2—4 Uhr zu unentgeltlichem Besuch für Jedermann geöffnet. 37280

Der Custos des Großh. Hofantiquariums. **Der Vorstand** des Alterthums-Vereins.

Ortskrankenkasse der Bäcker.

Die ordentliche 37307

General-Versammlung

findet **Donnerstag, den 21. April, Nachmittags 5 Uhr** im „Badner Hof" statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Vorstandes.
4. Sonstige Angelegenheiten.

Wir laden die Arbeitgeber, sowie Arbeitnehmer hierzu freundl. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 37307

Der Vorstand:
J. Fehenbecker.

Tanzlehr-Institut Lüner.

Oster-Montag 37270

Ausflug nach Edingen.

NB. Behufs Fahrpreisermäßigung wird gebeten, punkt $^{1}/_{2}$3 Uhr an der Friedrichsschule zu erscheinen.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 17. April 1892. 76. Vorstellung im Abonnement B.

Götterdämmerung.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels:
„Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Herr Hildebrandt).

Siegfried	Herr Götzes.
Gunther	Herr Knapp.
Hagen	Herr Döring.
Alberich	Herr Starke.
Brünnhilde	Fräul. Mohor.
Gutrune	***
Waltraute	Frau Seubert.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde, Rheintöchter	Fräul. Tobis. Frau Sorger. Frau Seubert.
Erste, Zweite, Dritte Norn	Frau Seubert. Frau Sorger. Fräul. Tobis.

Mannen, Frauen.

*** Gutrune: Frl. Milena vom Großh. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug: 1. Gunther's Hafhalle am Rhein. 2. Der Walkürenfelsen. Zweiter Aufzug: Vor Gunthers Halle. Dritter Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein. 2. Gunther's Halle.

Kassenöffn. 5 Uhr. Anfang $^{1}/_{2}$6 Uhr. Ende $^{1}/_{2}$11 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.

Montag, den 18. April 1892.

76. Vorstellung im Abonnement A.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Friedrich Schiller.

(Regisseur: Der Intendant.)

Karl der Siebente, König v. Frankreich	Herr Schreiner.
Königin Isabeau, seine Mutter	Frl. v. Rothenberg.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Frl. v. Dierkes.
Philipp der Gute, Herzog v. Burgund	Herr Neumann.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Bassermann.
La Hire, Du Chatel, Königl. Offiziere	(Hr. Mittelhauser. (Herr Eichrodt.
Erzbischof von Rheims	Herr Moser.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Hr. Langhammer.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Tietsch.
Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Jacobi.
Lionel, Fastolf, englische Anführer	(Herr Stury. (Herr Starke.
Ein Page des Königs	Frl. De Lank II.
Rathsherr von Orleans	Herr Hildebrandt.
Ein englischer Herold	Herr Starke.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Herr Bauer.
Margot, Lourson, Johanna, seine Töchter	Frl. De Lank I. Frl. Gumbosch. ***
Etienne, Claude Marie, Raimond, ihre Freier	Herr Schilling. Herr Peters. Herr Lösch.
Bertrand, ein anderer Landmann	Herr Grahl.
Die Erscheinung eines schwarzen Ritters.	
Köhler	Herr Homann.
Köhlerweib	Frau Jacobi.
Köhlerjunge	Fräul. Wagner.
Ein Edelmann	Herr Dickert.
Ein Ritter	Herr Bläß.
Ein englischer Soldat	Herr Tietsch.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter, englischer Soldat	Herr Starke II. Herr Semes. Herr Franke. Herr Strubel. Herr Winn.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbeamte. Bischöfe. Marschälle. Mönche. Magistratspersonen. Hofleute und andere stumme Personen im Gefolge des Krönungszuges.

*** Johanna: Frl. Luise Brodsky v. Halle, als Gast.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang $^{1}/_{2}$7 Uhr. Ende $^{1}/_{4}$11 Uhr.

Erhöhte Eintrittspreise.

MARCHIVUM

Läden

D 2, 14 1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern, Nebenzimmer 2c. zu verm. 32099 Näheres im Conditorladen.

D 6, 5 parterre, großes, helles **Bureau**, beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse per April zu verm. 34924

E 1, 13 Laden auf 2 Monate event. länger zu vermiethen. 36597

E 3, 14 Planken, Laden zu verm. 35091

F 1, 9 Marktstraße, Laden mit 2 Schaufenstern sofort billig zu vermiethen. 36923 Näheres im Weißwaarenladen.

F 4, 21 Laden auch zu Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stock. 36926

G 6, 21 Laden mit Wohnung z. v. 36601

H 9, 4a Laden m. Wohn., geign. zu Kurz- u. Weißwaarengeschäft bill. z. v. Näheres parterre. 36113

Ringstraße, J 9, 35|38. Comptoirräume, Magazin, 2 Remisen u. Stallung für 4 Pferde, 2 Keller, ganz oder getheilt zu verm. Näh. 2. Stock. 30867

P 4, 9 Laden oder als Wohnung per 1. Mai od. später zu vermiethen. 36381

Q 2, 5 parterre, 3 Zim. zu Bureaux geeignet, sofort zu verm. Näheres daselbst. 31653

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermiethen.

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Guter Weinkeller beziehbar M 2, 8 zu v. 35615

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. J 1, 11c, Laden. 36407

Eine **Parterre-Wohnung** für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. K 1, 12. 34916

Breitestr., ein eleg. groß. Laden mit noch and. Räumen per Aug.

zu vermiethen. Off. unter V. 2192 an Rudolf Mosse in Mannheim erbeten.

Gegenüber dem Kaufhaus, 1 Laden mit schönem Schaufenster zu verm. 35217 Näheres im Verlag.

1 sch. Laden mit 2 Schaufs. u. Magazinräumlichkeiten, erste Lage Neckarstr. zu vermiethen. 35892 Näh. F 2, 10, 3. Stock.

Zapfwirthschaft zu vergeben. Zu erfragen G 7, 1, 3. Stock links. 35972

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35608 **Jacob Doll. ZJ 2, 1.**

Ein geräumiges, schönes **Vereinslokal** ist auf einige Abende zu vergeben. 36285 H 3, 9.

Ein gangbarer **Friseurladen** in der Oberstadt zu vermiethen. Offerten unter Nr. 36353 an die Expedition.

Ein gutgehende **Bäckerei** in guter Lage per 1. Juli zu vermiethen. 36568 Zu erfragen bei **Joseph Gutmann**, H 7, 27.

Zu vermiethen

B 4, 6 3. St., 4 Zim. u. Zub. zu v. 35821

B 6, 6 2. St., 6 Zim. nebst Zubeh. z. ver. 35413

B 6, 6 3—4 Part.-Zim. für einen einz. Herrn, oder Büreau geeign., zu verm. Näheres 4. Stock. 36768

Schillerplatz, C 3, 20 1|2 lustig gesunde Wohnung 2. St., sofort oder Mitte März zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 8 Part.-Zim. für Lagerraum geeignet zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 35013

C 4, 8 4. St., Mansardenzim. zu verm. 35012 Näheres 2. Stock.

C 4, 17 eine Wohnung, 3 Zim. und Küche an eine stille Familie oder an einzelne Damen per 1. Juli zu vermiethen. 37094

C 8, 14 1 eleg. Wohnung 3. Stock, 7 Zim. mit sämmtlichen Zubehör per 1. April, sowie 2. Stock, 7 Zim. mit sämmtlichem Zubehör per 18. Mai zu vermiethen. Näheres K 3, 11/20. 30512

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 34217

D 3, 2 4. St., 1 leer. Ztm. a. einz. Perl. z. v.

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per 1. Mai zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120 Näheres D 7, 15.

D 6, 13 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 34525

D 7, 21 2. Stock, 6—7 Zim., Küche, Badezim. 2c. zu v. Näh. 2. St. 35980

E 2, 15 3. St., 4 Zim. und Zubeh. sof. od. später billig zu verm. 36547

E 7, 3 kleine Wohn. zu v. Näh. 2. St. 34057

F 2, 9 nächster Nähe des Marktes ein 2. St., 6 Zim. mit Zubehör, alle neu hergerichtet, sowie 2 Zim. mit Küche und 2 tapezierte einzelne Zimmer zu vermiethen. 37037 Näh. im Laden bei Herrn **Lelbach** oder F 2, 9a, 2. St.

F 3, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Küche, Wasserl. nebst Zubeh. enthaltend, per 1. Mai, auch früher zu verm. 35414

F 4, 19 3. St., 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 36445

F 4, 21 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 36476

F 6, 13 frdl. Gaup.-Wohnung zu v. 34900

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 34458 Näheres im 2. Stock.

Ringstraße, F 7, 24 schön. 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 34447

F 8, 14 b 2. Stock, 3 Z. u. Küche per 1. April zu verm. 4. Stock, 2 Z. und Küche zu verm. 35289

F 8 Ringstraße, 4. Stock, 5 Zim. und Küche zu v.
G 8 Hochparterre, 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. zu v.
G 8 Jungbuschstr., 2. Stock, 5 Zim. u. Zugeh. zu v.
G 8 Hafengegend, Büreau zu verm. Näheres bei **Gg. Peter, G 8, 29.** 36141

G 2, 5 vis-à-vis dem Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Wegzug p. sofort billig zu verm. 35584 Nähere Auskunft im Laden.

G 3, 13 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermiethen. 37038 Näh. G 3, 16, Laden oder F 2, 9a, 2. Stock.

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 8 Zim. und Zubehör per Mai zu vermiethen. 34358

G 8, 3 1 hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, im 4. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. sof. preiswürdig zu verm. 35352 Näheres bei **Emil Klein, U 1, 1b.**

G 8, 14 3. St., abgeschloss. schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. u. Zubeh. sofort zu verm. 36155

G 8, 26 mehrere kl. Wohn. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 35359

G 8, 30 1 abgeschlossene Wohng., 2 große Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. 36767

H 1, 5 2 Wohn. sof. bezb. zu verm. 37070

H 2, 19 4. Stock, 1 sch. Zim. nebst Kam. an sol. Person zu v. 35459

H 7, 9 1|2 ein abgeschl. 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 35851 Näheres bei **Emil Klein, U 1, 1b.**

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an geordnete Leute zu vermiethen. 36753 Näheres 2. Stock.

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 8, 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 36714

K 2, 10 freundl. kleinere Wohn. im Seitenbau des Vereinshauses, an stille Familie zu verm. 36935

K 3, 11 Eckhaus, 2 Zim. und Küche an ruh. Familie sof. zu v. 36056

K 4, 7 1|2 d Ringstr. 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v. Näh. K 4, 7½b, 2. St. 35207

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per 1. April zu verm. 34643

L 4, 2 schönes Zimmer mit Alkov an einzelne Person zu verm. 36756

L 12, 3 b Seitb., part., 2 unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm., auch ein kleines Magazin. Zu erfragen part. 31589

L 12, 5 a der 4. St., 4 Z., Küche, Mädchenz. u. K.-z. v.

L 14, 2 4. Stock Hths., 2 Zim. Küche u. Keller pr. 1. Juni zu verm. 37095

M 7, 17 Kaiserring, elegante Bel-Etage, 7 Zim. u. Zubehör per 15. Juni zu verm. Einzusehen 10—12 Uhr Vormittags. Näh. beim Eigenthümer, 4. Stock. 36251

M 4, 12 Hths., 1 kl. helle Wohng. z. v.

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 36458

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth. Näheres im 2. Stock. 34975

N 4, 15 2. St., 7—8 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli od. früher zu verm. 37099

O 3, 2 3. Stock, Wohnung v. 4 Zim., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36546

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 32116

P 4, 6 3. Stock, 3 Zim. Garderobe, Küche u Zubehör zu verm. 36762

P 4, 8 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. per Mitte Mai zu vermiethen. Einzusehen von 2—3 Uhr. 37295

P 6, 15 1 Wohng. i. 2. St., 1 großes Zim., Kammer u. Küche z. verm. 36719

P 7, 19 Heidelbergerstr. 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. s. w. sof. od. später z. v. 31124

In meinem Hause **Lit. P 7, 25 Heidelbergerstr.** ist die **Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer** und Zubehör aufs **eleganteste** ausgestattet, pr. 1. Juni oder später zu vermiethen. 36567 **Zacharias Oppenheimer,** Lit. Q 7, 17a.

Q 2, 11 2. St., 2 sch. Zim. und Küche an 2 einz. Leute sof. zu verm. 37112

Q 2, 17 1 schöne helle Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör im 3. Stock, sogleich beziehbar zu verm. Näh. Q 2, 4, im Comptoir. 35879

Q 3, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 34445

Q 3, 15 nächst der Post, Parterrewohnung als Comptoir geeignet z. v. 34444

Q 5, 13 1 kl. Wohng. im Hinterh. z. v.

Q 7, 8 2 tapezierte Zim. u. Küche, (in d. Garten geh.,) m. Wasserl. Preis 25 M. an ruhige Leute z. v. 36728

R 4, 9, 2. St., 1 gr. Zim. u. Kammer z. v. 36544

Q 7, 11 hübscher 2. Stock, (m. schöner Gartenaussicht) 5 große Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 37076 Näheres daselbst.

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, Parterrestock und Bel-Etage, best. aus je 7 Zim., Küche, Badezim. und sonst. Zubehör sof. zu v. 35585

R 3, 16 1 schöne Mansardenwohnung zu vermiethen. 36125

R 4, 9 2. Stock, 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Alkov, Kammer, Küche und Zubeh. bis 1. April od. später preiswerth zu vermiethen. 35168

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör pr. 2. Hälfte April beziehbar zu verm. 33025

S 1, 15 abgeschl. Wohng., 4 Zimmer, Küche 2c. an ruhige kleine Fam. p. Juni event. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 35259

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. Mai zu verm. 33524

U 1, 16 je 1 Wohnung 2. Stock zu v.
U 4, 16 3 und 4 Zim. u. Küche zu verm.
U 5, 26 Näh. L 13, 14, 2. St. 36772

T 3, 5b kleine Wohn. zu verm. 37028

U 4, 8 Parterre-Wohnung, 5 geräumige Zim., auch als Geschäftswohnung zu vermiethen. 2 Zim. und Küche (Gaupenwohnung) sof. beziehbar zu vermiethen. 34816 Auskunft U 4, 8, 3. Stock.

U 5, 8 1 Zim. u. Küche sofort und 1 einzel Zimmer zu verm. 36971

U 6, 15 Friedrichsring, parterre, 1. und 2. Stock, je 2 Wohng. mit sch. Aussicht, je 3 Zim., Küche, Garderobe od. Badezim. u. Zubehör pr. 1. Mai zu verm. 35117 Näheres S 2, 21.

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Schöne **Wohnungen**, 2, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. Näheres 34999 E 8, 11, Badeanstalt.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsflt. und Keller zu verm. 35605 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzingerstr. 40½. 1 Wohn. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. 34768

Langstraße 26. Abgeschl. Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 35949

Eine schöne Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Zubehör, 4. Etage an eine ruhige Familie zu vermiethen. 34365 **Zacharias Oppenheimer,** Q 7, 17.

Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per Mai zu vermiethen. 37097 **Näheres Q 2, 23, Laden.**

Mittelstraße 15. 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Glasabschluß sofort z. v. 37074

Wohnungen, 3 Zim. u. Küche mit Balkon, in schöner, gesunder Lage (Seckenheimerstr.) per 15. Juni u. 1. Juli zu vermiethen. Näheres **A. Zopf, Seckenheimerstr. 26.** 37271

2 große, freundl., unmöblirte Zimmer mit Garderobe, in vorzüglicher Lage sofort zu verm. Näheres im Verlag. 36940

Seckenheimerstr. 46a, 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 36752

15. Querstraße 61. 2 Zim. billig zu vermiethen. 36715

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres D 7, 15. 31389

Schöner **zweiter Stock** mit Glasabschluß zu verm. Preis 35 M. Näh. **Kepplerstr. 14,** Wirthschaft. 36605

Zu vermiethen am Friedrichsring, elegante, neue Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmern nebst Zubehör. 35581 **Näheres S 6, 1g.**

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermiethen. 32331 Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

11 Querstraße No. 27, eine Wohnung, 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 36358

Weinheim. Zu vermiethen an eine ruhige Familie eine freundl. Wohnung von 4 Zim., Küche mit Zubehör nebst Gartengenuß außerhalb der Stadt, beziehbar bis 1. Juli. Wo? sagt die Exped. 37088

Viernheim. **Zu vermiethen:** eine für Sommeraufenthalt passende, frei gelegene Wohnung, Belletage, 7 Zimmer 2c. mit Balkon, nahe der Station. Näheres bei Herrn 37294 **J. Weiß. S 1. 1.**

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Schillerpl. geh. billig zu vermiethen. 36348

B 4, 10 1 kleines freundl. möbl. Zimmer z. vermiethen. 36716

B 6, 1 über 3 Trepp. lks., ein fr. Zim. mit oder ohne Pens. an ein Frl. zu v. 37107

B 6, 8 2 ineinander auf die Str. u. freien Platz geh. möbl. Zim. preisw. zu verm. Näh. 2. Stock. 36725

B 6, 9 2 Part.-Zim., möbl. od. unmöblirt, auch als Comptoir geeignet, zu verm. Näheres 2. St. 36367

C 1, 16 zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. sof. zu verm. 34831 Näheres im Laden. 34831

C 2, 5 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 36146

C 3, 23 4. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 36717

C 4, 5 2 Treppen hoch, ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen. 37275

C 4, 12 Zeughausplatz, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35214

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 4, 15 3. Stock, 1 möbl. Zimmer an 1 sol. Fräulein zu vermiethen, sogleich zu beziehen. 37141

D 5, 4 3 Tr. h., hübsch möbl. Zim. zu v. 36289

D 5, 5 Conditorei, 1 gut möbl. Zim., 3 Tr. h., sof. zu verm. 36177

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 36444

F 5, 17|18 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. mit seperat. Eingang sof. zu verm. 37075

G 2, 19|20 ein schön mbl. Zim. sofort billig zu verm. 37092

G 3, 7 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung an 1 anst. Hrn. per 1. Mai zu v. Pr. 30 Mk. 34336

H 7, 12 1 fein möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 37289

H 7, 11b part., 1 möbl. Zim. an 1 bis 2 junge Herren zu verm. 37130

H 7, 18 1 oder 2 gut möbl. Zim. im 2. St. als Wohn- u. Schlafzim. geeign., a. 1 od. 2 sol. Hrn. z. v.

J 2, 13|14 3. Stock lks., gut möblirt. Zimmer sof. zu verm. 36152

K 3, 1 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. zu v. 37252

K 3, 9 3. St., hübsch möbl. Zim. mit Pension preiswürdig zu verm. 37274

K 4, 6 3. Stock, gut möbl Zimmer a. d. Straße gehend, zu verm. 36386

K 4, 9 sch. möbl. Zim. m. freier Aussi. auf die Ringstr. bis 1. Mai zu verm. Näh. 3. Stock links. 36528

L 10, 5 2 gut möbl. Zim. zu verm. 36668

L 10, 7 4 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. z. v. 36938

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. Näh. über 2 Stiegen. 36941

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 12, 4 III. 1 möbl. Zim. zu verm. 34222

L 12, 8 Hinterh. part. hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 37084

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 36105

L 17, 1b 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf den Bahnhof, hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer an 1 oder 2 solide Herren sof. od. später zu v. 36461

L 18, 3 Bismarckplatz, 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 36754

M 1, 2 2 hübsch möbl. Zim. nach der breiten Straße, bis 15. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen M 1, 2, 4. Stock. 34887

M 2, 2 3. St., 1 freundl. möbl. Zimmer z. v. 35982

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 36761

M 3, 7 zwei schön möbl. Parterre-Zimmer zusammen oder einzeln zu vermiethen. 36553

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 4, 10 3. St., 2 sch. möbl. Zim. z. v. 36581

M 5, 2 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 34021

M 5, 4 2. Stock, einfach möbl. Zim. zum 15. April zu v. Pr. 10 M. 36206

N 2, 6 3. St., möbl. Zim. sofort z. v. 36895

N 3, 17 1 Treppe hoch, möbl. u. einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 37284

O 6, 3 Heidelbergerstraße, 1 gut möbl. Part.-Zimmer sof. od. spät. z. v. 32840

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 36245

P 5, 1 2 Stiegen h., 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht auf die Heidelbergerstraße u. Planken entlang, preiswürdig zu verm. 35700

Q 5, 13 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 37081

Q 7, 4 Hinth. 2. St., 1 gr. möbl. Z. zu v. 37116

Q 7, 9 2. St., möbl. Zim. zu verm. 36120

Q 7, 11 gut möbl. Zim. mit hübscher Gartenaussicht (sep. Eingang) sofort zu verm. 36724

S 1, 1 2. St. breite Straße, möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. ver. 35988

S 1, 13 2. Stock, 1 hübsch möbl. schönes gr. Zimmer sofort zu verm. 36006

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 32776

S 4, 1 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 37098

S 6, 1 3. St. Ringstr., fein möbl. Zimmer, event. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 36578

T 1, 13 über 3 Stiegen, 2 fein möbl. Zim., 45 Mk. u. 50 Mk. sof. zu v. 36158

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer sogl. od. später zu vermiethen. Näheres 2. St. 30527

T 2, 17|18 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 36748

T 3, 15 2. St., 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. zu verm. 37071

T 5, 1 3. Stock, möbl. Zim. auf die Straße geh., zu vermiethen. 37019

U 1, 9 1|4 2 Treppen rechts, ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 36852

U 3, 21 3. St., Nähe der Kettenbrücke, ein gut möbl. Zimmer z. v. 36108

U 6, 20 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. v.

2 hübsch möbl. Zimmer event. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 36369 Näh E 3, 17, Planken, 1 Tr.

Kepplerstraße 16, 3. Stock, vis-à-vis der Lanz'schen Fabrik, 2 möbl. Zim. an 2 anständige Herren zu verm. 36290

Ein auch zwei gut möbl. Zim. an einen Herrn oder ältere Dame preiswerth zu vermiethen. Näheres im Verlag. 37268

Ein gut möbl. Zimmer, Nahe der Ringstraße und Neckarbrücke, mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 37269 Näheres in der Expedition.

Eleg. möbl. Eckzalon und Schlafzimmer, 1 Trepp. hoch, mit schönster Aussicht, auch einz. billig zu vermiethen. 37288 Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

E 4, 3 3. Stock, 2 schöne Schlafstellen a. d. Straße geh. zu verm. 36598

G 7, 4 3. St., gute Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter zu vermiethen. 36609

G 8, 20b 2. St. rechts, bess. Schlafst. zu vermiethen. 36797

H 4, 1 4. St., sch. Schlafstelle auf die Str. sofort zu verm. 36606

H 7, 23 3. St., 2 schöne Schlafstelle a. d. Straße geh., sof. z. v. 36718

Kost und Logis

S 2, 12 Kost u. Logis bei **J. Hofmeister.** 35602

In besserer Familie für einige israel. junge Leute hübsch. **Zimmer** mit Pension zu verm. Näheres i. d. Exped. 34822

In gutem Hause hübsche möbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu v. Näh. im Verlag. 34821

Bürgerlichen Mittagstisch für einige Herren. 36175 Näheres im Verlag.

Guten bürgerl. **Mittag- und Abendtisch.** Näheres im Verlag. 36474

Zum Luxhof, F 4, 12½. Guter Mittagstisch zu 60, 80 u. 1,20, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 36060 **P. Heinlein.**

MARCHIVUM

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Um eine **Verringerung** meiner **grossen Waarenläger** zu erzielen, werden **sämmtliche Artikel** — von heute den 27. März ab — mit

10% Rabatt

abgegeben. Alle Abtheilungen sind mit den hervorragendsten Neuheiten der Saison auf das **Reichhaltigste** ausgestattet.

Schwarze und farbige Seidenstoffe, schwarze Kostümstoffe, Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen, Unterröcke, Châles und Tücher.

Möbelstoffe, Portièren, weisse und crême Vorhänge und Vorhangstoffe, Teppiche abgepasst und am Stück, **Läufer, Linoleum, wollene Decken, Tischdecken etc.** 35956

Aeltere Waaren und Reste werden **weit unter dem Selbstkostenpreis** abgegeben.

Möbellager von 36987
J. Schönberger.

T 1, 13 in der gold. Gerste T 1, 13.

D 4, 11. „Zur Stadt Athen". D 4, 11.

Menu's
für die bevorstehenden Feiertage. 37174

Ostersonntag.	Ostermontag.
Diner à M. 1.20.	Diner à M. 1.20.
Potage à la reine.	Oxtail-Suppe.
Turbot sauce hollandaise und Kartoffeln.	Filet de Sole mit Tomatensauce.
Filetbraten mit frischen Spargel.	Roastbeuf mit Blumenkohl und Kartoffeln.
Weincrême.	Cabinetspudding.
Souper à M. 1.50.	Souper à M. 1.50.
Hecht sauce hollandaise mit Kartoffeln.	Salm, Butter und Kartoffeln.
Fricandeau mit neuen Erbsen.	Hammelcotelette mit neuen Bohnen.
Vanille-Eis.	Mocca-Eis.

Bestellungen für Familien bitte frühzeitig zu machen.

Die **Ausstellung** der Arbeiten unserer Schülerinnen findet vom 15.—22. April statt und laden wir die verehrlichen Eltern und Interessenten zur Besichtigung ergebenst ein. 36657

Gleichzeitig bringen wir unsere **Nähschule** in empfehlende Erinnerung und bitten die verehrl. Eltern um gütige Zuwendung ihres Vertrauens. Gründlichster Unterricht wird ertheilt im Weißnähen, Zuschneiden, Flicken, Stopfen, Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken 2c. 2c.

Anmeldungen nehmen entgegen
Geschwister Schmitt, G 2, 13.
Auf Wunsch französische Conversation.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9

Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.
Halbtrauerwaaren, Damenröcken und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

R. Fürst.
Möbelhandlung
T 4, 29 T 4, 29
empfiehlt 35668
ganze Aussteuern für Brautleute,
wie auch alle Gebrauchs- und Luxusmöbel in größter Auswahl bei billigsten Preisen in guter und solider Arbeit.

Schirm-Reparaturen
sowie das
Ueberziehen
von Gestellen liefert prompt in 35999
1 bis 2 Stunden.
E. Imbach.
Schirmfabrik,
E 1, 15 Planken E 1, 15

Baden-Baden
Hotel Minerva.
Schönste Lage an der Lichtenthaler Allee. Elegantes Haus I. Ranges.
Neuester Comfort. Jedes 37139 Zimmer mit Balcon. Personenaufzug.

Ausverkauf wegen Umbau des Ladens.

Um vor dem im Juni stattfindenden Umbau meines Ladens, mein Lager zu verkleinern, habe ich einen grossen Theil sämmtlicher Qualitäten 35126

Glacé-, Schwedischer u. Stoffhandschuhe

zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Ellstaetter
N 3, 7/8 Kunststrasse N 3, 7/8.

Schaufenster-Rouleaux
mit Schrift und Malerei
empfiehlt billigst 37314
Friedr. Rudolf Schlegel,
F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9.

Communionkerzen
und **Wachsstöcke** aus **reinstem Wachs,** sowie alle Drogen-, Colonial-, Material- u. Farbwaaren
empfehlen billigst 36640
Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
von **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstr. 43, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) 36606
echt chinesische
Mandarinendaunen,
das Pfund zu Mk. 2,75.
Diese Daunen übertreffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen. Drei Pfund füllen ein großes Deckbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben** liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Wagen- und Geschirr-Fabrik
Fr. Kaltreuther, N 7, 2. 37161

Heinrich Helwig,
M 2, 8 Mannheim M 2, 8
empfiehlt sich zur Lieferung von:
Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schnüren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbeuteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hanfschläuchen, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schnüren,
Feuerwehr-Requisiten, Extincteuren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.
Telephon Nr. 529. 35624

Pianino's etc.
neu und gebraucht, in großer Auswahl. — Verkauf u. Vermiethung zu billigen Preisen bei 34613
A. Donecker, O 2, 9.

F 2, 1. Reiche F 2, 1.
Neu sortirte Auswahl
in 36585
allen Mercerie-Artikeln
Garnen,
Tricotagen, Stoffhandschuhen,
Weiß- und Wollwaaren jeder Art,
Schürzen, Kinderkleidchen, Blousen, Cravatten, Corsetten 2c.
in bekannt guten Qualitäten empfiehlt
Eigene Strickerei. Eigene Strickerei.
die Fabrik-Niederlage von J. Gantner.
F 2, 1. Marktstrasse. **F 2, 1.**

Vorzüglichste
Fussbodenlacke
von ungewöhnlicher Härte und Glanz,
garantirt harzfrei, sofort trocknend, empfiehlt in verschiedenen beliebigen Farben
per Pfd. **75** Pfg. 35811
U 3, 23 C. Permaneder, U 3, 23.
sowie bei
M. Heidenreich, H 2, 1. | J. H. Kern, C 2, 10½ u. 11.
Karl Müller, R 3, 10. | Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Bartflechten
Jeder Abonnent erhält gratis seine eigene Rasiernutensilien.
Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.
Anfertigung aller **künstlichen Haararbeiten** zu den billigsten Preisen. 2867
Zöpfe werden von 80 Pfg. an angefertigt.
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21.
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Die 33952
Handschuhwäscherei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Bergmann & Mahland
inh. Anton Bergmann.
Optiker u. Feinmechaniker
E 1, 15 Planken E 1, 15.

Garten- und Straßenschläuche
nur bewährte Qualitäten empfehlen unter Garantie für Haltbarkeit. 36196
P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.

Zum Beitragen v. Geschäftsbüchern,
zur Einrichtung, wie zur Richtigstellung derselben, zu **Bilanz-Aufstellungen. Privat-Vermögensfeststellungen** 2c. empfiehlt sich nach Bedarf unter Zusicherung strengster Discretion. 37281
Carl Wunder, F 3, 13.

Meinen **Privat-** wie **Kurs-Unterricht** in allen **Handelsfächern, Dopp. Buchführung** 2c. bringe in empfehlende Erinnerung. 37282
Carl Wunder, F 3, 13,
Verf. d. Lehrbuches ü. Dopp. Buchf. „Die Praxis im Waaren-Groß-Gesch."